



BMW Presse-Information

BMW Motorsport.

DTM Presse-Information 2014.

Motorsport



DTM Presse-Information 2014. Inhalt.

Vorwort von Jens Marquardt.....	4
Saison 2014: Mit Vollgas in die Zukunft.....	5
Teams & Fahrer.....	6
Gemeinsam für den Erfolg.	6
Who is Who.....	7
BMW Team RBM.....	8
Augusto Farfus.	9
Joey Hand.....	11
BMW Team Schnitzer.	13
Bruno Spengler.	15
Martin Tomczyk.....	17
BMW Team MTEK.....	19
Timo Glock.	20
António Félix da Costa.....	22
BMW Team RMG.	24
Marco Wittmann.....	25
Maxime Martin.	27



BMW M4 DTM.....	29
Der neue Herausforderer.....	29
Technische Daten.....	33
Strecken: Rennkalender 2014.....	34
BMW Motorsport Historie.....	41
Magische Momente.....	41
BMW in der DTM.....	43
BMW Motorsport.....	46
United SportsCar Championship.....	46
24 Stunden Nürburgring.....	47
BMW Sports Trophy.....	48
BMW Motorsport Junior Programm.....	49
BMW M GmbH: Der stärkste Buchstabe der Welt.....	50
Know-how aus der DTM für die Straße.....	51
BMW M4 Coupé DTM Safety Car.....	52
Partner.....	53
Online auf der Poleposition.....	61
Presse-Service.....	62



Vorwort Jens Marquardt BMW Motorsport Direktor

Sehr geehrte Medienvertreter,

jede neue Rennsport-Saison ist etwas Besonderes. Nach der Entwicklungsarbeit im Winter weiß man nie, wie leistungsfähig die Fahrzeuge in diesem Jahr sein werden, wie gut sich neue Fahrer im Team zurechtfinden und ob man in den entscheidenden Situationen das nötige Quäntchen Glück auf seiner Seite hat. 2014 wird jedoch auch aus anderen Gründen ein spezielles Jahr, denn wir schicken im BMW M4 DTM einen neuen Herausforderer an den Start.

Mit 51 Siegen und zahlreichen Titeln hat sein Vorgänger, der legendäre BMW M3, in der DTM zwischen 1987 und 2013 bleibenden Eindruck hinterlassen. Nun ist es Zeit für einen Generationswechsel. In unserem neuen Fahrzeug steckt nicht nur geballtes technisches Know-how, sondern auch die Hingabe der kompletten Mannschaft bei BMW Motorsport, die mit viel Einsatz die Entwicklung des Rennwagens für 2014 vorangetrieben hat. Unsere acht Fahrer und vier Teams sind bereit, in der DTM um Top-Platzierungen zu kämpfen.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Presse-Information bei Ihrer täglichen Arbeit behilflich ist, und freue mich auf die Zusammenarbeit in der DTM-Saison 2014.

Herzliche Grüße,

Jens Marquardt, BMW Motorsport Direktor



Saison 2014: Mit Vollgas in die Zukunft.

In der DTM-Saison 2014 stehen die Zeichen für BMW Motorsport auf Veränderung. Nach 51 Siegen in insgesamt acht Einsatzjahren in der populären Tourenwagenserie wird der BMW M3 diesmal im Starterfeld fehlen. 1987 und 1989 hatte BMW mit diesem Modell bereits zwei Titel gewonnen. Nach dem DTM-Comeback der Marke gab es mit dem BMW M3 DTM weitere Triumphe zu feiern: Bruno Spengler errang 2012 Platz eins bei den Fahrern, auch der Team- und der Herstellertitel gingen an BMW. In der Markenwertung gelang 2013 die Titelverteidigung.

Nun tritt der neue BMW M4 DTM die Nachfolge des legendären Erfolgsmodells an. Schon lange vor dem Abschied des BMW M3 Ende der vergangenen Saison beschäftigte sich das Entwicklungsteam in München intensiv mit dem Fahrzeug für 2014. Die Detailarbeit der Ingenieure zeigt sich auf den ersten Blick – von der langgezogenen Motorhaube mit seiner stark nach unten gezogenen Frontpartie über die aerodynamisch optimierten Außenspiegel bis hin zum für den BMW M4 charakteristischen Einzug in der Dachmitte.

Die acht neuen Fahrzeuge werden auch 2014 von den vier BMW Teams RBM, Schnitzer, MTEK und RMG eingesetzt. Bei den Fahrern vertraut BMW Motorsport erneut auf Augusto Farfus, Joey Hand, Bruno Spengler, Martin Tomczyk, Timo Glock und Marco Wittmann. Zwei Piloten feiern ihre DTM-Premiere: Maxime Martin steigt vom bisherigen Test- und Entwicklungsfahrer zum Stammfahrer auf. Ein neues Mitglied in der BMW Motorsport Familie ist António Félix da Costa.

Im Saisonverlauf stehen zehn Rennen auf dem Programm. Sechsmal gastiert die DTM in Deutschland – beim Auftakt und Finale in Hockenheim, in Oschersleben, auf dem Norisring, auf dem Nürburgring und auf dem Lausitzring. Zudem finden vier internationale Läufe statt: in Budapest, Moskau, Spielberg und Guangzhou.



Teams & Fahrer: Gemeinsam für den Erfolg.

Das BMW Team RBM, das in der vergangenen Saison mit 148 Punkten Platz zwei in der Teamwertung belegte und damit maßgeblichen Anteil am Gewinn des Herstellertitels für BMW hatte, tritt mit demselben Fahrerduo wie im Vorjahr an: Auch 2014 sind Augusto Farfus, der Zweite der DTM-Fahrerwertung 2013, und Joey Hand für die Mannschaft von Teamchef Bart Mampaey unterwegs.

Bei den Fahrerpaarungen der weiteren Einsatzteams ergeben sich im Vergleich zu 2013 einige Veränderungen. Beide DTM-Champions in Reihen von BMW Motorsport starten nun als Teamkollegen. Martin Tomczyk, der Titelträger von 2011, ist 2014 für das BMW Team Schnitzer im Einsatz. Dort fährt er an der Seite von Bruno Spengler, der 2012 für BMW den Fahrertitel erringen konnte und seine dritte Saison für das Team um Charly Lamm bestreiten wird.

Timo Glock, Sieger beim DTM-Saisonfinale 2013, fährt erneut für das BMW Team MTEK. Auch der 91-malige Formel-1-Pilot erhält einen neuen Teamkollegen: António Félix da Costa absolviert seine erste DTM-Saison ebenfalls in Diensten von Teamchef Ernest Knoors. Marco Wittmann, 2013 bester Rookie in der DTM, wechselt zum BMW Team RMG und bildet dort gemeinsam mit Serienneuling Maxime Martin eine vielversprechende Fahrerkombination.



Who is Who: Das BMW Motorsport Team.

BMW Motorsport Direktor:	Jens Marquardt
BMW Motorsport Leiter Technik:	Jan Hartmann
BMW Motorsport Leiter Renneinsatz:	Adam Baker
BMW Motorsport Leiterin Sport und Business:	Dr. Stefanie Ludorf-Ring
BMW Motorsport Leiterin Finanzen:	Anita Tonini
BMW Leiter Sportkommunikation:	Jörg Kottmeier

BMW Team RBM

Teamchef:	Bart Mampaey
Fahrer Startnummer 3:	Augusto Farfus
Renningenieur Startnummer 3:	Marc Giannone
Fahrer Startnummer 4:	Joey Hand
Renningenieur Startnummer 4:	Ruggero Aprilletti

BMW Team Schnitzer

Teamchef:	Charly Lamm
Fahrer Startnummer 9:	Bruno Spengler
Renningenieur Startnummer 9:	Valentino Conti
Fahrer Startnummer 10:	Martin Tomczyk
Renningenieur Startnummer 10:	Albert Lau

BMW Team MTEK

Teamchef:	Ernest Knoors
Fahrer Startnummer 17:	Timo Glock
Renningenieur Startnummer 17:	Mark Hutcheson
Fahrer Startnummer 18:	António Félix da Costa
Renningenieur Startnummer 18:	Andrea Landi

BMW Team RMG

Teamchef:	Stefan Reinhold
Fahrer Startnummer 23:	Marco Wittmann
Renningenieur Startnummer 23:	Dominic Harlow
Fahrer Startnummer 24:	Maxime Martin
Renningenieur Startnummer 24:	Olaf Bulgrin



BMW Team RBM: Auf der Überholspur.

Die Erwartungen an das BMW Team RBM waren hoch, als es 2012 die DTM-Bühne betrat. Bart Mampaey und seine Mannschaft hatten zuvor nicht nur den Titel in der Tourenwagen-EM errungen, sondern anschließend auch dreimal hintereinander in der WM triumphiert. Auch in der DTM konnte sich das BMW Team RBM schnell in der Spitzengruppe etablieren.

Augusto Farfus krönte seine erste Saison 2012 mit zwei Polepositions und dem Sieg in Valencia. An der Seite von Joey Hand feierte er 2013 drei weitere Siege und sicherte sich Rang zwei bei den Fahrern. Das BMW Team RBM belegte in der Teamwertung Platz zwei. Auch 2014 gehen Farfus und Hand gemeinsam an den Start.

Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	1995
Teamchef:	Bart Mampaey (BE)
Teamsitz:	Mechelen (BE)
Fahrer:	Augusto Farfus (BR)/Joey Hand (US)

Meilensteine.

1997	1. und 2. Platz Gruppe N 24h-Rennen Spa
1998	1. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps
2003	3. Platz FIA ETCC
2004	1. Platz FIA ETCC
2005	1. Platz FIA WTCC
2006	1. Platz FIA WTCC
2007	1. Platz FIA WTCC
2012	7. und 13. Platz DTM-Fahrerwertung 6. Platz DTM-Teamwertung
2013	2. und 12. Platz DTM-Fahrerwertung 2. Platz DTM-Teamwertung



Augusto Farfus: Startnummer 3.

Geburtstag:	3. September 1983
Geburtsort:	Curitiba (BR)
Familienstand:	Verheiratet, eine Tochter
Fahrzeug:	Castrol EDGE BMW M4 DTM

Egal, in welcher Rennserie er angetreten ist: Binnen kürzester Zeit gehörte Augusto Farfus immer zu den Schnellsten. 2007 verpflichtete ihn BMW Motorsport als Werksfahrer für die FIA World Touring Car Championship, in der er zehn Siege für die Marke feierte. 2010 trug er sich in die Geschichtsbücher ein und gewann im BMW M3 GT2 gemeinsam mit Jörg Müller, Pedro Lamy und Uwe Alzen das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Dies war der erste Sieg eines Brasilianers bei dem Eifelmarathon.

In der DTM setzte „Gustl“ seinen Siegeszug ab 2012 fort. Bereits in seiner Debütsaison stand er in Valencia auf die oberste Stufe des Treppchens und wurde am Saisonende als bester Rookie ausgezeichnet. 2013 entwickelte sich Farfus zum Titelaspiranten, feierte drei Siege und belegte Rang zwei in der Fahrerwertung. Er stammt aus Curitiba im brasilianischen Bundesstaat Paraná. Seine zweite Heimat ist Monaco, wo Farfus gemeinsam mit seiner Frau Liri und der gemeinsamen Tochter lebt.

Karriere.

2001	1. Platz Formel-Renault-Europameisterschaft
2003	1. Platz F3000-Euro-Serie
2004	6. Platz FIA ETCC
2005	4. Platz FIA WTCC
2006	3. Platz FIA WTCC
2007	4. Platz FIA WTCC
2008	6. Platz FIA WTCC
2009	3. Platz FIA WTCC
2010	1. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2011	1. Platz 24h-Rennen Dubai
2012	7. Platz DTM, Rookie of the Year
2013	2. Platz DTM



Drei Fragen – drei Antworten.

Augusto, Sie konnten in der vergangenen Saison bis kurz vor Schluss um den Titel kämpfen. Haben Sie sich in der Winterpause über die verpasste Chance geärgert?

Augusto Farfus: „2013 war mein zweites Jahr in der DTM, und wir hatten durchaus einige schwierige Rennen. Dennoch konnte ich bis zum vorletzten Rennen um den Titel mitfahren. Deshalb kann ich rückblickend sagen, dass die vergangene Saison fantastisch war. Mein Team und ich haben uns nichts vorzuwerfen. Deshalb hatte ich eine sehr schöne Winterpause. Die Vorfreude auf 2014 ist riesig.“

Was muss 2014 besser laufen, damit Sie diesmal vielleicht ganz oben stehen?

Farfus: „Die Konstanz ist entscheidend. In der vergangenen Saison blieb ich viermal ohne Punkte. Das war natürlich im Titelrennen nicht gerade hilfreich. Damit ist mein Ziel für 2014 klar: Ich muss in jedem Rennen punkten. Dann werden wir am Ende des Jahres sehen, ob das genug war, um ein Wörtchen um den Titel mitzureden. Champion zu werden, wäre ein Traum. Aber so etwas kann man in einer engen Serie wie der DTM nicht planen.“

Was machen Sie in den letzten zehn Sekunden, ehe die Lichter der Startampel ausgehen?

Farfus: „Viele denken, man säße einfach nur da und wartet, dass die Ampel ausgeht. Das stimmt aber nicht. Vor dem Start hat man als Fahrer im Auto richtig viel zu tun. Es gibt einen ganz bestimmten Ablaufplan, den es durchzuspielen gilt. Man muss an eine ganze Menge denken: Habe ich diesen und jenen Knopf gedrückt? Sind Kupplung und Gaspedal in der richtigen Stellung? Und dann gehen auch schon die Lichter aus, du gibst Gas und rast auf die erste Kurve zu.“



Joey Hand: Startnummer 4.

Geburtstag:	10. Februar 1979
Geburtsort:	Sacramento (US)
Familienstand:	Verheiratet, zwei Kinder
Fahrzeug:	Crowne Plaza Hotels BMW M4 DTM

Als erster US-Amerikaner feierte Joey Hand 2012 seine Premiere in der DTM. Zuvor hatte er es mit BMW bereits in seiner Heimat an die Spitze geschafft, unter anderem mit dem Triumph beim 24-Stunden-Rennen von Daytona und dem Titelgewinn in der GT-Klasse der American Le Mans Series. Mit seinen starken Leistungen empfahl sich Hand, beim DTM-Comeback von BMW 2012 dabei zu sein. „Die DTM hat meine Karriere auf ein neues Level gehoben. Dass BMW so viel Vertrauen in mich setzt, macht mich stolz“, sagt er.

In Europa musste sich Hand zunächst an ein völlig neues Auto und ein neues Umfeld gewöhnen. Doch er kam immer besser in Schwung und entwickelte sich in seinem zweiten DTM-Jahr 2013 zum Punktegaranten. Nun geht er in seine dritte Saison auf der anderen Seite des Atlantiks und startet erneut für das BMW Team RBM. Mit dem neuen Crowne Plaza Hotels BMW M4 DTM hat Hand die Chance, sich erneut in die Geschichtsbücher einzutragen: als erster US-Amerikaner auf dem DTM-Podium.

Karriere.

1999	1. Platz Formel Mazda Pro Series
2001	3. Platz Toyota Atlantic Championship
2005	5. Platz GT-Klasse GRAND-AM Series
2006	6. Platz GT2-Klasse American Le Mans Series
2010	7. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2011	1. Platz 24h-Rennen Daytona
	1. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
	1. Platz GT-Klasse 12h-Rennen Sebring
2012	20. Platz DTM
	1. Platz GT-Klasse 12h-Rennen Sebring
2013	12. Platz DTM



Drei Fragen – drei Antworten.

Joey, bisher konnten Sie sich in der DTM kontinuierlich steigern. Geht es für Sie dieses Jahr noch weiter nach oben?

Joey Hand: „Ich hoffe es. In der Tat hatte ich in der DTM eine steile Lernkurve. Alles war neu. Ich musste erst einmal verstehen, worauf es an den Rennwochenenden ankommt. Ich habe einige Zeit gebraucht, um mir die richtige Mentalität anzueignen. Das erste Jahr hat mir die Augen geöffnet, in der zweiten Saison habe ich mehr und mehr Selbstvertrauen getankt. Und jetzt, im dritten Jahr, will ich einen weiteren Schritt machen.“

Welchen Einfluss haben das BMW Team RBM und Teamchef Bart Mampaey auf Ihre Leistung?

Hand: „Ich habe mich von Anfang an im BMW Team RBM sehr wohl gefühlt. Bart Mampaey betrachtet Motorsport aus einem ganz anderen Blickwinkel, als ich es gewohnt war. Seine Arbeitsweise ist sehr analytisch. Er durchleuchtet alles. Noch bevor ich das erste Mal für das Team angetreten bin, wusste Bart alles über mich und meinen Fahrstil. Das hat mich sehr beeindruckt.“

Wie motiviert sind Sie, mit dem neuen BMW M4 DTM Geschichte zu schreiben?

Hand: „Ich stehe vor meiner dritten DTM-Saison und es gibt für mich noch viele Gelegenheiten, um Geschichte zu schreiben. Ich bin bereits der erste US-Amerikaner in der DTM und der erste, der Punkte in dieser Serie gesammelt hat. Das kann mir keiner mehr nehmen. Aber ich könnte auch der erste US-Amerikaner werden, der in der DTM auf dem Podium steht oder einen Sieg holt. Die Aussicht darauf ist großartig. Und das alles auch noch mit dem Crowne Plaza Hotels BMW M4 DTM zu erreichen, wäre einfach phänomenal.“



BMW Team Schnitzer: Die Seriensieger.

2014 gehen für das BMW Team Schnitzer beide DTM-Champions im Fahreraufgebot von BMW Motorsport an den Start: Bruno Spengler und Martin Tomczyk. Gemeinsam bilden sie mit weit über 200 Rennstarts das erfahrenste Duo der DTM. Und damit sind sie beim nicht minder erfahrenen BMW Team Schnitzer bestens aufgehoben.

Bereits 1989 hatte die Mannschaft um Teamchef Charly Lamm mit dem BMW M3 und Roberto Ravaglia den DTM-Titel errungen. Bei der Rückkehr des Teams in die DTM konnte sich Spengler 2012 sensationell Platz eins bei den Fahrern sichern. Auch in der Teamwertung stand das BMW Team Schnitzer ganz vorne. In der vergangenen Saison wurde Spengler Dritter, bei den Teams stand Rang vier zu Buche. Zudem ging der „Best Pit Stop Award“ für die schnellsten Reifenwechsel im DTM-Feld nach Freilassing. 2014 möchte das BMW Team Schnitzer seine über 50-jährige Erfolgsgeschichte mit BMW fortschreiben.

Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	1963
Teamchef:	Charly Lamm (DE)
Teamsitz:	Freilassing (DE)
Fahrer:	Bruno Spengler (CA)/Martin Tomczyk (DE)

Meilensteine.

- 1975 1. Platz Formel-2-Europameisterschaft
- 1983, 1986, 1988
 - 1. Platz Tourenwagen-Europameisterschaft
- 1985, 1986, 1988, 1990, 1995
 - 1. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps
- 1987 1. Platz Tourenwagen-Weltmeisterschaft
- 1989, 1991, 2004, 2005, 2010
 - 1. Platz 24h-Rennen Nürburgring
- 1989 1. Platz DTM
- 1993 1. Platz Britische Tourenwagen-Meisterschaft
- 1994 1. Platz Asien-Pazifik-Meisterschaft
 - 1. Platz Japanische Tourenwagen-Meisterschaft
 - 1. Platz ADAC Super-Tourenwagen-Cup
- 1998 1. Platz Deutsche Supertourenwagen-Meisterschaft



- 1999 1. Platz 24h-Rennen Le Mans
1. Platz 12h-Rennen Sebring
- 2001 1. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
- 2002 2. und 4. Platz FIA ETCC
- 2003 2. und 5. Platz FIA ETCC
- 2004 2. und 4. Platz FIA ETCC
- 2005 2. und 5. Platz FIA WTCC
- 2006 2. und 6. Platz FIA WTCC
- 2007 4. und 7. Platz FIA WTCC
- 2008 6. und 7. Platz FIA WTCC
- 2009 3. und 6. Platz FIA WTCC
- 2011 2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
- 2012 1. und 9. Platz DTM-Fahrewertung
1. Platz DTM-Teamwertung
- 2013 3. und 13. Platz DTM-Fahrewertung
4. Platz DTM-Teamwertung



Bruno Spengler: Startnummer 9.

Geburtstag: 23. August 1983
Geburtsort: Schiltigheim (FR)
Familienstand: Ledig
Fahrzeug: BMW Bank M4 DTM

Bruno Spengler gehört zu den erfahrensten und erfolgreichsten Piloten in der DTM. Der Kanadier startet seit 2005 in dieser Serie, 2014 geht er in seine zehnte DTM-Saison. Seit 2006 hat er kein Jahr außerhalb der Top-5 in der Fahrerwertung abgeschlossen – und mischt regelmäßig im Kampf um den Titel mit.

So wie 2012. Bereits im ersten Jahr als BMW Werksfahrer feierte Spengler seinen bisher größten Triumph und krönte sich zum DTM-Champion. Auch 2013 gehörte er zu den Titelaspiranten, konnte sich jedoch in einigen wichtigen Situationen nicht auf das nötige Rennglück verlassen. Nach zehn Rennen belegte er den dritten Rang in der Fahrerwertung. Auf der Rennstrecke überzeugt Spengler mit fahrerischer Klasse – außerhalb des Cockpits mit guter Laune und viel Charme. In seiner Freizeit verbringt der BMW Team Schnitzer Pilot viel Zeit auf dem Golfplatz. Mit 4,7 hat er ein beeindruckend niedriges Handicap.

Karriere.

2002 1. Platz Formel Renault Nordamerika
2. Platz Formel Renault Deutschland
2006 2. Platz DTM
2007 2. Platz DTM
2008 5. Platz DTM
2009 4. Platz DTM
2010 3. Platz DTM
2011 3. Platz DTM
2012 1. Platz DTM
2013 3. Platz DTM



Drei Fragen – drei Antworten.

Bruno, Sie gehen 2014 in ihre zehnte DTM-Saison. Was ist ihr Erfolgsgeheimnis?

Bruno Spengler: „Ich bin einfach nie zufrieden mit dem, was ich erreicht habe, sondern will immer noch mehr. Das motiviert mich, das treibt mich an. Egal, ob eine Saison gut oder schlecht gelaufen ist: Am Ende mache ich einen Haken daran und konzentriere mich auf das nächste Jahr. Ich will immer den maximalen Erfolg. Da gibt es kein Geheimnis.“

Hätten sie sich vor einigen Jahren träumen lassen, einmal gemeinsam mit Martin Tomczyk in einem Team zu fahren?

Spengler: „Martin und ich waren lange Zeit Konkurrenten, haben gegeneinander um den Titel gekämpft. Dann sind wir 2012 zu BMW gewechselt und wurden zu Markenkollegen. Jetzt gehen wir gemeinsam für das BMW Team Schnitzer an den Start. Ich schätze Martin sehr, wir haben uns schon immer gut verstanden. Tomczyk, Spengler, Schnitzer – das ist eine sehr interessante und vielversprechende Kombination.“

Wie gefällt Ihnen der neue BMW Bank M4 DTM?

Spengler: „Schon der Moment, als ich das Auto zum ersten Mal gesehen habe, war speziell. Ich finde die Aerodynamik und den gesamten Look des BMW Bank M4 DTM einfach faszinierend. Vielleicht war ich auch deshalb vor meiner ersten Ausfahrt so aufgeregt. Auf den ersten Runden habe ich eine ganz besondere Nervosität verspürt.“



Martin Tomczyk: Startnummer 10.

Geburtstag:	7. Dezember 1981
Geburtsort:	Rosenheim (DE)
Familienstand:	Verheiratet, eine Tochter
Fahrzeug:	BMW M Performance Zubehör M4 DTM

Martin Tomczyk kommt mit viel Routine zum BMW Team Schnitzer. Schon 2001 gab er im Alter von 19 Jahren sein Debüt in der DTM. Seitdem hat er Höhen und Tiefen erlebt – und gelernt, nie aufzugeben und immer an sich zu glauben. 2011 feierte Tomczyk seinen bisher größten Erfolg und errang den DTM-Titel. Im Jahr darauf suchte er eine neue Herausforderung und fand sie bei BMW Motorsport.

In den vergangenen beiden Saisons startete Tomczyk für das BMW Team RMG. 2012 fuhr er regelmäßig auf das Podium, im darauffolgenden 13. DTM-Jahr hatte er mit viel Pech zu kämpfen. Dafür konnte Tomczyk 2013 privates Glück genießen: Im Januar heiratete er seine Lebensgefährtin Christina, im Februar kam die gemeinsame Tochter zur Welt. Mit dem BMW Team Schnitzer und seinem neuen BMW M Performance Zubehör M4 DTM will Tomczyk 2014 an die Triumphe der Vergangenheit anknüpfen.

Karriere.

1998	2. Platz BMW ADAC Formel Junior Cup
1999	1. Platz Portugiesische Formel BMW
2004	5. Platz DTM
2006	4. Platz DTM
2007	3. Platz DTM
2011	1. Platz DTM
2012	8. Platz DTM
2013	19. Platz DTM



Drei Fragen – drei Antworten.

Martin, Sie treten 2014 für das BMW Team Schnitzer an. Passender geht es kaum...

Martin Tomczyk: „Ja, das ist eine fantastische Kombination: ein bayerischer Fahrer in einem bayerischen Team, das für einen bayerischen Automobilhersteller antritt. Die Tatsache, dass Bruno Spengler mein Teamkollege ist, macht das Ganze sogar noch interessanter. Zwei DTM-Champions in einer Mannschaft, das ist schon eine außergewöhnliche Paarung. Ich gehe in jedem Fall top-motiviert in die Saison.“

Was macht Sie zuversichtlich, dass Sie 2014 wieder um Podestplätze und Siege kämpfen können?

Tomczyk: „Natürlich hoffe ich, dass das Pech der vergangenen Saisons nun endlich vorüber ist und die Konstellation Tomczyk/Schnitzer von Anfang an gut funktioniert. Aber Erfolge vorhersagen, das ist in der DTM unmöglich. Trotzdem bin ich zuversichtlich, in diesem Jahr wieder vorne angreifen zu können. Mein Ziel ist es, ein Wörtchen um den DTM-Titel mitzureden.“

Der BMW M3 ist eine Legende. Macht es Sie stolz, mit dem BMW M4 DTM am ersten Kapitel einer neuen Erfolgsstory mitwirken zu können?

Tomczyk: „Definitiv. Wir hoffen alle, dass wir die Siegerlisten und Rekordbücher schnell mit den Erfolgen des BMW M4 DTM füllen können. Jeder Fahrer im BMW Aufgebot will mit dem neuen Auto ebenfalls Geschichte schreiben. Und natürlich möchte ich einen Beitrag dazu leisten. Es wäre schön, derjenige zu sein, der den ersten Sieg für den BMW M4 erringt. Aber mit diesem Ziel bin ich nicht allein.“



BMW Team MTEK: Der nächste Schritt.

„Motorsport Track Engineering Knoors“, dafür steht das Kürzel MTEK. Es gehört zum jüngsten BMW Team in der DTM. Hinter Ernest Knoors und seiner Crew liegt eine lehrreiche erste Saison 2013 – gespickt mit Highlights wie dem Triumph von Timo Glock beim Finale in Hockenheim oder der Poleposition von Marco Wittmann in Zandvoort.

Auf Erfolgen wie diesen ruht sich das BMW Team MTEK allerdings keineswegs aus. Im Gegenteil. Im Team-Hauptquartier in Garching bei München wird hart am nächsten Kapitel der eigenen Erfolgsgeschichte gearbeitet. Glock ist auch weiterhin für das BMW Team MTEK am Start. Sein Teamkollege ist DTM-Neuling António Félix da Costa aus Portugal. Ein schneller Routinier und ein vielversprechender Youngster. Diese Kombination soll Knoors und seinem Team nach dem starken Einstand auch im zweiten DTM-Jahr Erfolge bringen.

Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	2012
Teamchef:	Ernest Knoors (NL)
Teamsitz:	Garching (DE)
Fahrer:	Timo Glock (DE)/António Félix da Costa (PT)

Meilensteine.

2013 8. und 9. Platz DTM-Fahrerwertung
7. Platz DTM-Teamwertung



Timo Glock: Startnummer 17.

Geburtstag:	18. März 1982
Geburtstort:	Lindenfels (DE)
Familienstand:	Ledig, ein Kind
Fahrzeug:	DEUTSCHE POST BMW M4 DTM

Zur Saison 2013 schloss sich für Timo Glock ein Kreis: Seine ersten Erfolge im Rennsport hatte er im BMW ADAC Formel Junior Cup gefeiert. Als Testfahrer im BMW Sauber F1 Team gelang ihm der endgültige Einstieg in die Formel 1. Danach fuhr er fünf Jahre in dieser Serie, ehe er schließlich zu BMW Motorsport zurückkehrte und in die DTM debütierte. Dort steht Glock als früherer Formel-1-Fahrer seitdem im Rampenlicht.

Um sich auch im Tourenwagensport durchzusetzen, arbeitet er akribisch. Und das mit Erfolg: Bereits beim dritten Lauf in Spielberg holte Glock 2013 mit Rang drei seinen ersten Podiumsplatz in der DTM. Beim Saisonfinale in Hockenheim fuhr er noch weiter nach vorn und feierte seinen umjubelten ersten Sieg. 2014 startet Glock wieder im BMW Team MTEK, und sein Ziel lautet, auch mit dem DEUTSCHE POST BMW M4 DTM erneut vorne anzugreifen.

Karriere.

- 2000 1. Platz BMW ADAC Formel Junior Cup
- 2001 1. Platz Formel BMW ADAC Meisterschaft
- 2002 3. Platz Deutsche Formel-3-Meisterschaft
- 2003 5. Platz Formel-3-Euroserie
- 2004 Formel-1-Weltmeisterschaft (vier Rennstarts, Jordan)
- 2005 8. Platz ChampCar World Series, Rookie of the Year
- 2006 4. Platz GP2-Meisterschaft
- 2007 1. Platz GP2-Meisterschaft,
Formel-1-Testfahrer BMW Sauber F1 Team
- 2008 Formel-1-Weltmeisterschaft (ein Podestplatz, Toyota)
- 2009 Formel-1-Weltmeisterschaft (zwei Podestplätze, Toyota)
- 2010 Formel-1-Weltmeisterschaft (Virgin)
- 2011 Formel-1-Weltmeisterschaft (Marussia-Virgin)
- 2012 Formel-1-Weltmeisterschaft (Marussia)
- 2013 9. Platz DTM



Drei Fragen – drei Antworten.

Timo, werden wir Sie 2014 regelmäßig auf dem Podium sehen?

Timo Glock: „Das muss natürlich mein Ziel sein. Aber jetzt anzukündigen, dass ich auch in der neuen Saison wieder in Hockenheim gewinne, wäre vermessen. Man muss realistisch bleiben, darf die Erwartungen nicht zu hoch schrauben. Der Sieg 2013 war ein fantastisches Erlebnis für mein Team und mich. In meinem zweiten Jahr geht es nun darum, mich im Vergleich zur vergangenen Saison weiter zu steigern. Was dabei herauskommt, wird man sehen.“

Fühlen Sie sich in der DTM nach Ihrem Wechsel aus der Formel 1 inzwischen richtig heimisch?

Glock: „Ja, absolut. Ich habe mich der Herausforderung DTM gestellt und mich voll und ganz auf diese Aufgabe konzentriert. Die Formel 1 ist Vergangenheit, die DTM die Gegenwart. Für mich war das auch nie ein großes Thema. Ich möchte von den Fans allein an meinen Leistungen im DEUTSCHE POST BMW M4 DTM gemessen werden.“

Wie schätzen Sie das fahrerische Niveau in der DTM ein?

Glock: „Wer meint, ein Formel-1-Fahrer müsse seinen Kollegen in der DTM um die Ohren fahren, der irrt sich gewaltig. Das Niveau bei uns ist extrem hoch, es sind unfassbar viele erfahrene und schnelle Piloten unterwegs. Die DTM braucht sich, was die fahrerische Klasse im Feld angeht, ganz sicher nicht zu verstecken. Im Gegenteil.“



António Félix da Costa: Startnummer 18.

Geburtstag:	31. August 1991
Geburtsort:	Lissabon (PT)
Familienstand:	Ledig
Fahrzeug:	Red Bull BMW M4 DTM

Trotz seines noch jungen Alters hat António Félix da Costa in seiner Karriere bereits zahlreiche Highlights erlebt. 2010 absolvierte er auf Einladung von Force India seinen ersten Formel-1-Test. Zwei Jahre später gewann er das legendäre Formel-3-Rennen in den Straßen von Macau – ein Triumph, von dem alle Nachwuchsrennfahrer träumen. Im selben Jahr schaffte der Portugiese dank starker Ergebnisse in der GP3-Serie den Sprung ins Junioren-Förderprogramm von Red Bull.

Nach Platz drei in der Formula Renault 3.5 Series 2013 erwartet Félix da Costa in dieser Saison ein spannendes Doppelprogramm aus DTM und Formel 1: Parallel zu seinen Einsätzen für das BMW Team MTEK wird der Youngster für Red Bull Racing als Testfahrer unterwegs sein. Dass er das nötige Talent mitbringt, um beide Aufgaben mit Bravour zu erfüllen, hat Félix da Costa bereits mehr als einmal bewiesen.

Karriere.

- 2008 2. Platz Formula Renault 2.0 NEC
- 2009 1. Platz Formula Renault 2.0 NEC
- 2010 Formel-1-Testfahrten für Force India
7. Platz Formel 3 Euroserie
- 2012 1. Platz Formel 3 Macau Grand Prix
3. Platz GP3-Serie
Formel-1-Testfahrten für Red Bull Racing
- 2013 3. Platz Formula Renault 3.5 Series



Drei Fragen – drei Antworten.

António, freuen Sie auf die Herausforderung DTM?

António Félix da Costa: „Ja, ich bin bereit für die DTM. Aufgrund der begrenzten Testmöglichkeiten ist es gar nicht so leicht, sich schnell in dieser Serie zurechtzufinden. Dennoch bin ich überzeugt davon, dass ich den nötigen Speed habe. Außerdem habe ich sieben großartige BMW Fahrerkollegen, von denen sich die meisten sehr gut in der DTM auskennen. Bestimmt kann ich mir gerade zu Saisonbeginn einiges von ihnen abschauen, um dann so schnell wie möglich gute Resultate ins Visier nehmen zu können.“

Wie fühlt es sich an, Teil der BMW Familie zu sein?

Félix da Costa: „BMW ist ein Unternehmen, das weltweit ein hohes Ansehen genießt. Selbst an der Erfolgsgeschichte von BMW im Motorsport mitschreiben zu können, ist ein unbeschreibliches Gefühl. Es erfüllt mich mit Stolz. Man spürt, dass hier jeder mit absoluter Leidenschaft für den Rennsport am Werk ist.“

In Timo Glock haben Sie einen erfahrenen Teamkollegen, der wie Sie auch in Formel-1-Autos überzeugen konnte...

Félix da Costa: „Ja, Timo hat sich in der Formel 1 durchgesetzt und bewiesen, dass er ein großartiger Rennfahrer ist. Auch in der DTM konnte er auf Anhieb gewinnen. Ich kann sicher einiges von ihm lernen. Wir werden uns gegenseitig antreiben, um das Beste aus uns und dem Auto herauszuholen. Ich freue mich riesig darauf, mit ihm zusammenzuarbeiten.“



BMW Team RMG: Mit voller Kraft voraus.

In dieser Saison möchte das BMW Team RMG wieder durchstarten und an die vielversprechenden Auftritte aus dem Jahr 2012 anknüpfen. Damals konnte das Team von Stefan Reinhold Top-Ergebnisse und Podestplätze bejubeln. Genauso soll es auch 2014 sein. Mit einem neuen Fahrzeug – dem BMW M4 DTM – und zwei neuen Fahrern im Cockpit.

Einer davon ist Marco Wittmann, der 2013 mit dem BMW Team MTEK sein Debüt in der DTM feierte. Ein Podestplatz, eine Poleposition, zwei schnellste Rennrunden und 49 Punkte brachten ihm nach zehn Rennen den Titel „Rookie of the Year“ ein. Ebenfalls neu dabei ist Maxime Martin. Der Belgier hat sich mit fantastischen Leistungen im GT-Sport für den Einsatz in der DTM empfohlen.

Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	2011
Teamchef:	Stefan Reinhold (DE)
Teamsitz:	Niederzissen (DE)
Fahrer:	Marco Wittmann (DE)/Maxime Martin (BE)

Meilensteine.

2012	8. Platz DTM-Teamwertung
2013	10. Platz DTM-Teamwertung



Marco Wittmann: Startnummer 23.

Geburtstag:	24. November 1989
Geburtsort:	Fürth (DE)
Familienstand:	Ledig
Fahrzeug:	Ice-Watch BMW M4 DTM

Dass er seine erste Saison in der DTM bestritt, war Marco Wittmann 2013 selten anzumerken. Der Youngster lernte in Rekordzeit, und so ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Bereits im dritten Saisonrennen in Spielberg fuhr er als Zweiter auf das Podium, in Zandvoort feierte er seine erste Poleposition in der DTM. Wittmann beendete das Jahr auf Platz acht der Fahrerwertung und war der erfolgreichste Rookie der Saison.

Seine ersten Schritte im Rennsport hatte er in der Formel BMW gemacht. Dort holte sich Wittmann das nötige Rüstzeug für seine weitere Karriere. Nach drei Jahren in der Formel-3-Euroserie, in der er 2010 und 2011 jeweils den zweiten Gesamtrang belegte, kehrte er in die BMW Motorsport Familie zurück. Als Test- und Entwicklungsfahrer lernte Wittmann die DTM im Detail kennen, um dann optimal vorbereitet in seine erste Saison als Einsatzpilot zu gehen. 2014 in Diensten des BMW Team RMG unterwegs, will er dort weitermachen, wo er im vergangenen Jahr aufgehört hat.

Karriere.

1996 – 2007 Kartsport
2007 5. Platz Formel BMW Deutschland
2008 2. Platz Formula BMW Europe
2009 16. Platz Formel-3-Euroserie
2010 2. Platz Formel-3-Euroserie
2011 2. Platz Formel-3-Euroserie
2012 Test- und Entwicklungsfahrer BMW Motorsport
2013 8. Platz DTM, Rookie of the Year



Drei Fragen – drei Antworten.

Marco, Ihre erste DTM-Saison ist erfolgreich verlaufen. War das genau der Einstieg, den Sie sich erhofft hatten?

Marco Wittmann: „Ja, ich habe mich sehr schnell in der DTM zurechtgefunden. Mit dem zweiten Platz in Spielberg ging es viel besser los, als ich es erhofft hatte. Neben der ersten Poleposition in Zandvoort war das sicher das Highlight der Saison. Insgesamt war es wirklich ein sehr gutes erstes Jahr für mich. Dass ich am Ende als bester Rookie ausgezeichnet wurde, war ein tolles Gefühl.“

2014 sind Sie der erfahrene Mann, und Ihr Teamkollege Maxime Martin ist der Rookie...

Wittmann: „Ich kenne Maxime schon aus dem vergangenen Jahr, als er in meine Fußstapfen als Test- und Entwicklungsfahrer von BMW Motorsport trat. Natürlich ist die Zusammenarbeit zwischen uns 2014 noch viel intensiver. Die Vorbereitung auf die Saison und die gemeinsamen Testfahrten haben uns noch weiter zusammengeschweißt. Wir kommen sehr gut miteinander aus.“

Spüren Sie ein gesteigertes Interesse der Öffentlichkeit und der Fans, seit Sie in der DTM fahren?

Wittmann: „Auf jeden Fall. Mein Bekanntheitsgrad ist sicher gewachsen, seit ich für BMW in der DTM antrete. Nicht nur die Medien interessieren sich jetzt viel mehr für mich. Auch der Zuspruch der Fans nimmt immer mehr zu, sowohl auf meiner Facebook-Seite als auch an den Rennwochenenden. Deshalb ist mir besonders wichtig, dass die Fans uns Fahrern an der Strecke nahe kommen, ob bei Autogrammstunden oder im Fahrerlager. Sie sind der Grund, warum wir diesen Sport betreiben.“



Maxime Martin: Startnummer 24.

Geburtstag:	20. März 1986
Geburtsort:	Uccle (BE)
Familienstand:	Ledig
Fahrzeug:	SAMSUNG BMW M4 DTM

Maxime Martin liegt der Rennsport in den Genen – obwohl seine Karriere einen eher ungewöhnlichen Verlauf genommen hat. Sein Vater ist die belgische Rennfahrerlegende Jean-Michel Martin. Doch dessen Sohn ließ sich Zeit mit der Entscheidung, die Familientradition fortzuführen. Er startete seine Motorsport-Karriere erst im Alter von 18 Jahren. Das war 2005. Martin mag zwar spät begonnen haben, konnte jedoch seither mehr als einmal beweisen, dass er ein Vollblutrennfahrer mit viel Talent ist. So schaffte Martin über seine Erfolge als Privatfahrer den Sprung ins Aufgebot der BMW Werkspiloten.

Nach überzeugenden Leistungen im BMW Z4 GT3 stieg er 2013 zum Test- und Entwicklungsfahrer von BMW Motorsport in der DTM auf. Gleichzeitig trat er erfolgreich mit dem BMW Team RLL in der American Le Mans Series an und sorgte beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring mit Platz zwei für Aufsehen. 2014 macht Martin den nächsten Schritt und bestreitet mit dem BMW Team RMG seine Debütsaison in der DTM.

Karriere.

- 2005 1. Platz MINI Cooper World Cup
- 2006 4. Platz Formel Renault 1.6
- 2007 3. Platz Eurocup Megane Trophy
- 2008 1. Platz Französischer Renault Clio Cup
2. Platz Eurocup Megane Trophy
- 2009 1. Platz G3-Klasse 24h-Rennen Spa-Francorchamps
- 2010 14. Platz FIA GT1-Weltmeisterschaft
2. Platz GT3-Klasse 24h-Rennen Spa-Francorchamps
- 2011 6. Platz FIA GT1-Weltmeisterschaft
- 2012 2. Platz Blancpain Endurance Series
4. Platz ADAC GT Masters
- 2013 6. Platz ALMS
2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
3. Platz Blancpain Endurance Series



Drei Fragen – drei Antworten.

Maxime, macht es Sie stolz, es mit BMW in die DTM geschafft zu haben?

Maxime Martin: „Natürlich bin ich sehr glücklich darüber, wie sich meine Karriere entwickelt hat. Mein Beispiel zeigt, dass es im Motorsport nicht nur einen Weg nach oben gibt. Ich hatte immer das große Ziel, es irgendwann in die DTM zu schaffen. 2014 ist es nun soweit, und ich trete für BMW in der besten Tourenwagenserie der Welt an. Für mich geht ein Traum in Erfüllung.“

Was trauen Sie sich im ersten Jahr zu?

Martin: „Als Rennfahrer will man immer gewinnen. Keiner von uns tritt mit dem Ziel an, am Ende Zehnter zu werden. Mir ist aber auch klar, dass die DTM eine ganz andere Hausnummer ist, als alles, was ich bisher erlebt habe. Die Konkurrenz ist richtig stark, deshalb kann niemand von mir erwarten, dass ich von Beginn an ganz vorne mitfahre. Ich muss die ersten Rennen nutzen, um Erfahrung zu sammeln. Aber nach dieser Lernphase will ich mich natürlich schnell Richtung Spitze orientieren.“

Schon Ihr Vater war für BMW erfolgreich, 1987 hat Eric van de Poele im BMW M3 den

Titel geholt. Sind Sie der nächste Belgier, der die DTM aufmischt?

Martin: „Das wird sich zeigen. Ich habe hart dafür gekämpft, um in die DTM zu kommen. Niemand hat mich mit 18 Jahren an die Hand genommen und mir ein Cockpit bei einem etablierten Team verschafft. Stattdessen habe ich mich langsam vorgearbeitet. Es gibt für mich keinen Grund, warum ich nicht auch in der DTM erfolgreich sein sollte. Für mich ist das alles nur eine Frage der Zeit.“



BMW M4 DTM: Der neue Herausforderer.

Erst der BMW 635 CSi, dann der BMW M3: Ganz gleich, mit welchem Modell die BMW Teams in der 30-jährigen Geschichte der DTM bisher angetreten sind, sie haben Siege und Titel gefeiert. Nun steht ein neuer Herausforderer in der Startaufstellung, der BMW M4 DTM. Wir stellen Ihnen das Fahrzeug für die Saison 2014 im Detail vor.

Entwicklung.

Bereits lange vor Beginn der DTM-Saison 2013 begannen die BMW Motorsport Ingenieure damit, sich mit 2014 und der Entwicklung des neuen BMW M4 DTM zu beschäftigen. Am 22. April – also 13 Tage vor dem Saisonauftakt 2013 in Hockenheim – feierte das erste Modell seine Windkanal-Premiere im Aero Lab der BMW Group. Während sie die aerodynamische Erprobung weiterführten, widmeten sich die Experten in München ab Sommer auch der Gestaltung des Fahrwerks. Im Dezember 2013 kamen die neuen Komponenten erstmals auf der Strecke zum Einsatz, damals noch im BMW M3 DTM. Noch vor dem Jahreswechsel wurden die endgültigen Teile für das Chassis des BMW M4 DTM in Produktion gegeben, so dass die BMW Teams im Januar und Februar die ersten Modelle des neuen Fahrzeugs aufbauen konnten.

Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorgängermodell rund 1.200 Baugruppen neu entwickelt. 300 Tage nach dem ersten Test im Windkanal ging der BMW M4 DTM am 11. Februar 2014 zur Jungfernfahrt in Montebello auf die Strecke. Die Serienversion des BMW M4 Coupé bot BMW Motorsport eine perfekte Basis für die Entwicklung des DTM-Rennwagens. Das verwundert kaum, schließlich lautete das oberste Ziel der Ingenieure der BMW M GmbH, beim BMW M4 Coupé eine robuste Rennstreckentauglichkeit zu erreichen.

Unter anderem die beiden DTM-Piloten Bruno Spengler und Timo Glock trugen im Rahmen von Abstimmungsfahrten auf der Nürburgring- Nordschleife selbst dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. „Es macht mich stolz, einen Beitrag zum Feintuning geleistet zu haben“, sagt Spengler. „Das Fahrwerk des BMW M4 Coupé ist sehr sportlich abgestimmt, das Feedback von der Vorderachse ist extrem direkt, der Grip an der Hinterachse ist phänomenal. Dieser Wagen ist die ideale Basis für unser Einsatzfahrzeug in der DTM.“

Produktion.

Im Münchener BMW Stammwerk war 1991 das vorerst letzte BMW M Automobil gebaut worden, ehe die Produktion ins BMW Werk Regensburg wechselte. Nach fast 23 Jahren



kehrte die Fertigung nun in das Stammwerk zurück – und nur einige Meter entfernt tüfteln die BMW Motorsport Ingenieure an der Rennversion des Fahrzeugs. Aber auch die BMW Werke in Regensburg und Dingolfing waren an der Entwicklung des BMW M4 DTM beteiligt. Unter anderem konnten die knapp einen Kilometer langen Einfahrbahnen der modernen Fertigungsstätten für aerodynamische Untersuchungen genutzt werden. Wo sich sonst alle BMW M Fahrzeuge einer eingehenden Qualitätskontrolle unterziehen, war auch das DTM-Auto für 2014 während der Entwicklungsphase unterwegs.

Design.

Das BMW M4 Coupé und der BMW M4 DTM stehen tief geduckt und breit auf dem Asphalt. Mit seinen starken Konturen unterstreicht das Design schon im Stand die Leistungsfähigkeit der beiden Brüder. Charakteristische Designelemente wie die modern interpretierten Doppelscheinwerfer oder die markante Doppelstegniere lassen die Fahrzeuge eindeutig als BMW M Automobile erkennen. Ebenso charakteristisch ist der Powerdome auf der Motorhaube. Auch in der Seitenansicht setzt sich der kraftvolle Eindruck der Front fort. Die für das BMW M4 Coupé typischen Proportionen wie die lange Motorhaube, ein langer Radstand, das zurückversetzte Greenhouse und ein kurzer Frontüberhang bildeten die Basis für die flache und aerodynamisch vorteilhafte Silhouette des BMW M4 DTM.

Aerodynamik.

In der DTM spielt die Aerodynamik eine entscheidende Rolle. Deshalb verwendeten die Ingenieure von BMW Motorsport besonders viel Zeit auf Themen wie Luftwiderstand und Luftführung. Wie beim Serienmodell senken die Air Curtains an der Front auch beim BMW M4 DTM den Luftwiderstand. Sich verengende Luftkanäle beschleunigen dabei den durch die Frontschürze einströmenden Fahrtwind, führen ihn gezielt an den Rädern vorbei und verringern die Luftturbulenzen im Bereich der Radhäuser. Neu am BMW M4 DTM ist zudem eine Platte entlang des Seitenkanals, die dem Rennwagen noch mehr Kontur verleiht.

Aufgrund der flacher verlaufenden Heckscheibe wird der Heckflügel optimal angeströmt. Ein besonderes Detail sind schon beim Serienmodell die markanten Außenspiegel im Doppelfußdesign. Auch die Spiegel des BMW M4 DTM wurden für den Einsatz auf der Rennstrecke aerodynamisch optimiert, so dass sie die effiziente Führung des Luftstroms in Richtung Heck ideal unterstützen.

Leichtbau.

Schon das BMW M4 Coupé ist ein Paradebeispiel für intelligenten Leichtbau. Der Hochleistungssportler bringt es auf ein Leergewicht von 1.497 Kilogramm – das sind 80 Kilogramm weniger als bei seinem Vorgänger. Diese Gewichtsersparnis wirkt sich positiv auf die Fahrdynamik und den Verbrauch aus. Möglich wurde dies durch den weitreichenden Einsatz von leichten Materialien wie kohlefaserverstärktem Kunststoff (CFK) und Aluminium. Im Rennsport ist die Verwendung von Carbon ebenfalls weit verbreitet. Nahezu die komplette Karosserie des BMW M4 DTM besteht aus diesem ultraleichten und verwindungssteifen



Werkstoff. Die Gewichtsersparnis und die damit verbundene Absenkung des Schwerpunkts sind maßgeblich für die Performance des Fahrzeugs auf der Rennstrecke.

Sicherheit.

Wie das BMW M4 Coupé bietet auch die Rennversion ein Höchstmaß an Sicherheit. Über 50 der insgesamt mehr als 5.000 Teile, aus denen sich der BMW M4 DTM zusammensetzt, sind Einheitskomponenten, die in allen DTM-Fahrzeugen zum Einsatz kommen. Eines davon ist das Kohlefaser-Monocoque, das in Sachen Sicherheit im Motorsport Maßstäbe setzt. Mit integriertem Tank, einem Stahlüberrollkäfig sowie zusätzlichen Crashelementen schützt es den Fahrer bei einem Unfall wirkungsvoll. Auch Bauteile wie Getriebe, Kupplung, Dämpfer und Heckflügel sind in allen DTM-Rennwagen baugleich. So ist auch sichergestellt, dass die Entwicklungskosten im Rahmen bleiben.

Motor.

Der BMW P66 Motor im BMW M4 DTM leistet mit den vom technischen Reglement definierten Luftmengenbegrenzern ca. 480 PS. Er setzt sich aus 800 verschiedenen Komponenten zusammen und besteht aus 3.900 Einzelteilen. Beim Design des DTM-Antriebs macht sich BMW Motorsport das technologische Know-how der BMW Group gleich in vielerlei Hinsicht zu Nutze. Die an das BMW Werk Landshut angeschlossene High-Tech-Gießerei steuert wie auch bei der Fertigung des Sechszylinder-Reihenmotors für das BMW M4 Coupé die großen Gussteile wie Zylinderkopf und Kurbelgehäuse bei. Die Bearbeitung der Gussteile, ihre Beschichtung sowie die nötige Wärmebehandlung erfolgen bei den entsprechenden Fachabteilungen in München.

Der BMW V8 für die DTM ist Sprinter und Dauerläufer zugleich. So bewältigt der BMW M4 DTM die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in etwa drei Sekunden. Den acht BMW Fahrzeugen stehen lediglich zehn Motoren für die gesamte Saison zur Verfügung. Zuverlässigkeit ist somit eine entscheidende Grundvoraussetzung für den Erfolg. Die Kraftübertragung erfolgt über ein sequenzielles Sechs-Gang-Sportgetriebe mit pneumatischer Betätigung via Schaltwippen am Lenkrad. Das Getriebe zählt zu den Einheitskomponenten, die von allen DTM-Herstellern verwendet werden. Es verfügt über elf Vorgelege-Übersetzungen, mit denen die Ingenieure und Fahrer beim Set-up auf die jeweilige Strecke und die Motorencharakteristik reagieren können.

Lenkrad.

Zusätzliche Statusanzeigen und eine individuelle Anordnung der Bedienelemente machen die Bedienung des Lenkrads im neuen BMW M4 DTM für den Fahrer noch komfortabler. Die einzelnen Knöpfe können je nach Wunsch des Piloten belegt werden. Wie beim Rennwagen lassen sich die Gänge auch beim BMW M4 Coupé je nach Ausstattung mittels Schaltwippen am Lenkrad wechseln.

Licht.



Sowohl im BMW M4 DTM als auch beim Serienmodell BMW M4 Coupé können sich die Fahrer auf die Leistungsfähigkeit moderner LED-Scheinwerfer verlassen. Der Einsatz von Leuchtdioden (LED = Light Emitting Diodes) spart nicht nur Energie. Dank der deutlich kürzeren Reaktionszeit gegenüber herkömmlichen Glühlampen weiß der folgende Pilot früher, wenn ein Fahrer vor ihm verzögert. Und auf der Rennstrecke kommt es auf jeden Sekundenbruchteil an. Das von LEDs erzeugte Licht kommt zudem dem Sonnenlicht sehr nahe und ist damit für das Auge besonders angenehm.



BMW M4 DTM: Technische Daten.

Länge/Breite/Höhe: 4.775 mm/1.950 mm/ca. 1.200 mm

Tankinhalt: 120 Liter

Basisgewicht (inkl. Fahrer): 1.120 (+/-10) kg

Chassis: CFK- Monocoque mit integrierter Tank und Stahlüberrollstruktur; CFK- Crashelemente seitlich; CFK- Crashelemente vorne und hinten

Motor: 90° V8-Saugmotor, 4 Ventile pro Zylinder, reglementbedingte Luftmengenbegrenzung auf 2 x 28,0mm

Hubraum: 4.000 ccm

Leistung: ca. 480 PS (mit Luftmengenbegrenzer per Reglement)

max. Drehmoment: ca. 500 Nm

Motorsteuerung: Motorelektronik Bosch MS 5.1, ohne Sicherungen, zentrales Display

Getriebe: sequenzielles 6-Gang-Sportgetriebe, mit pneumatischer Betätigung über Schaltwippen am Lenkrad; 4-Scheiben-ZF-CFK-Kupplung; einstellbares Lamellen-Sperrdifferenzial

Vorderachse/Hinterachse: Doppelquerlenker-Achse mit Druckstreben und 6-fach verstellbaren Stoßdämpfern; H&R Schraubenfedern

Bremsen: hydraulische Zweikreisbremsanlage; Monoblock-Bremssättel aus Leichtmetall; innenbelüftete Kohlefaser-Bremsscheiben vorne und hinten; Bremskraftverteilung vom Fahrer stufenlos einstellbar; elektromagnetisches Startventil

Räder: Schmiedefelgen aus Aluminium; 18" x 12" vorn, 18" x 13" hinten



Reifen: Hankook; vorne: 300-680-18, hinten: 320-710-18



Strecken: Rennkalender 2014.

4. Mai	Hockenheim (DE)
18. Mai	Oschersleben (DE)
1. Juni	Budapest (HU)
29. Juni	Norisring (DE)
13. Juli	Moskau (RU)
3. August	Spielberg (AT)
17. August	Nürburgring (DE)
14. September	Lausitzring (DE)
28. September	Guangzhou (CN)
19. Oktober	Hockenheim (DE)



Hockenheim, 4. Mai / 19. Oktober.

Streckendaten.

Länge	4,574 km
Runden	42
Sieger 2013	Augusto Farfus (Hockenheim I) Timo Glock (Hockenheim II)
Pole-Zeit 2013	1:35,981 Minuten (Hockenheim I) 1:33,443 Minuten (Hockenheim II)
Bester BMW 2013	Augusto Farfus, 1. Platz (Hockenheim I) Timo Glock, 1. Platz (Hockenheim II)
DTM-Debüt	1984
Anzahl BMW Siege	13

Der Hockenheimring ist traditionell Schauplatz des Saisonauftakts sowie des Finales der DTM. Wenn die DTM-Rennwagen Gas geben, verwandeln die Fans das für Hockenheim charakteristische Motodrom in einen Hexenkessel. Im vergangenen Jahr war das Motodrom fest in der Hand der BMW Fahrer: Den ersten Lauf der Saison gewann Augusto Farfus vor Dirk Werner. Beim Saisonfinale siegte Timo Glock.

Fahrsicht: Augusto Farfus.

„Es ist jedes Mal speziell, in Hockenheim erst die letzten gemeinsamen Testfahrten zu absolvieren, um dann wenige Wochen später für das erste Rennen des Jahres auf diese Strecke zurückzukehren. Es wird ein großartiges Gefühl sein, dort wieder anzutreten. 2012 stand ich als Dritter auf dem Podium, im Vorjahr konnte ich gewinnen. Dieser Kurs liegt mir sehr. Neben der großartigen Stimmung mag ich in Hockenheim den ständigen Wechsel zwischen schnellen und langsamen Passagen. Das ist eine super Strecke.“

Oschersleben, 18. Mai.

Streckendaten.

Länge	3,696 km
Runden	51
Sieger 2013	Augusto Farfus
Pole-Zeit 2013	1:20,140 Minuten
Bester BMW 2013	Augusto Farfus, 1. Platz
DTM-Debüt	2000
Anzahl BMW Siege	2



Die „Motorsport Arena“ in der Magdeburger Börde wurde 1997 eröffnet. Für BMW hat sich der Kurs seither als erfolgreiches Pflaster erwiesen: In beiden Saisons seit dem DTM-Comeback hat ein BMW M3 DTM in Oschersleben gewonnen: 2012 siegte Bruno Spengler, 2013 Augusto Farfus. Spengler stand zudem zweimal auf der Poleposition.

Fahrsicht: Martin Tomczyk.

„Oschersleben ist eine ganz spezielle Rennstrecke. Charakteristisch sind die langgezogenen Kurven. Sie beanspruchen die Reifen der Autos enorm. Um das auszugleichen, muss das Set-up zu 100 Prozent passen. Zudem bietet der Kurs nur wenige Überholmöglichkeiten, weshalb dem Qualifying eine entscheidende Bedeutung zukommt. Wer in Oschersleben vorne steht, hat gute Chancen auf den Sieg. Allerdings kann man auch über eine gute Strategie im Rennen einige Plätze gewinnen.“

Budapest, 1. Juni.

Streckendaten.

Länge	4,381 km
Runden	41
Sieger 1988	Johnny Cecotto (Rennen 1) Johnny Cecotto (Rennen 2)
Pole-Zeit 1988	1:55,590 Minuten
Bester BMW 1988	Markus Oestreich, 4. Platz (Rennen 1) Markus Oestreich, 4. Platz (Rennen 2)
DTM-Debüt	1988
Anzahl BMW Siege	–

Die DTM kehrt 2014 nach über einem Vierteljahrhundert zurück nach Ungarn. 1988 gastierte die Tourenwagenserie schon einmal auf dem Hungaroring. Der Kurs liegt etwa 20 Kilometer nordöstlich vom Zentrum Budapests. Eröffnet wurde die Strecke 1985, danach entwickelte sie sich schnell zu einer festen Größe im internationalen Rennsport. Der Fahrbahnverlauf schmiegt sich in ein Tal, so dass die Fans von den Tribünen fast die komplette Strecke überblicken können.

Fahrsicht: Timo Glock.

„Aus irgendeinem Grund ist die Unterstützung durch die Fans für mich in Ungarn immer besonders groß. Das freut mich natürlich – aber auch sonst mag ich den Hungaroring. Im Cockpit wird es auf dieser Strecke niemals langweilig. Wenn dann noch hohe Temperaturen dazukommen, dann ist ein Rennen in Budapest eine wirklich anstrengende Angelegenheit. In der Saisonvorbereitung konnte ich den Kurs am Steuer des BMW M4 DTM bereits kennenlernen. Ich denke, die Fans werden ein schönes Rennen zu sehen bekommen.“



Norising, 29. Juni.

Streckendaten.

Länge	2,3 km
Runden	83
Sieger 2013	- (Mattias Ekström disqualifiziert)
Pole-Zeit 2013	48,384 Sekunden
Bester BMW 2013	Bruno Spengler, 6. Platz
DTM-Debüt	1984
Anzahl BMW Siege	5

Der Norising ist berühmt als „Monaco des Tourenwagensports“. Fans und Fahrer sind gleichermaßen fasziniert von der einzigartigen Atmosphäre am Stadtkurs mitten in Nürnberg. Jedes Jahr im Sommer verwandeln sich die öffentlichen Straßen um die Steintribüne am Dutzendteich für ein Wochenende zur Rennstrecke. Diese hat zwar nur vier Kurven, aber die haben es in sich. Zwischen Grundig-Kehre, Schöller-S und Dutzendteich-Kehre zählt jeder Millimeter.

Fahrsicht: Marco Wittmann.

„Der Norising ist mein persönliches Highlight im Kalender, weil es mein Heimrennen ist. Ich wohne nur ein paar Kilometer entfernt in Fürth. Die Atmosphäre an der gesamten Strecke ist einfach fantastisch. Obwohl der Kurs nur aus vier Kurven besteht, ist er ziemlich anspruchsvoll. Denn genau diese vier Kurven entscheiden über Sieg und Niederlage. Du musst sie exakt treffen und optimal herausbeschleunigen, um eine gute Rundenzeit zu erreichen. Der Norising verzeiht keine Fehler.“

Moskau, 13. Juli.

Streckendaten.

Länge	3,932 Kilometer
Runden	48
Sieger 2013	Mike Rockenfeller
Pole-Zeit 2013	58,791 Sekunden
Bester BMW 2013	Augusto Farfus, 3. Platz
DTM-Debüt	2013
Anzahl BMW Siege	–

Der „Moscow Raceway“ liegt rund 80 Kilometer westlich der russischen Hauptstadt Moskau in der Nähe der Stadt Wolokolamsk. Inmitten der weitläufigen Landschaft entstand hier eine



hochmoderne Anlage. 2012 wurde der von Hermann Tilke entworfene Kurs eröffnet, die DTM gastierte 2013 zum ersten Mal auf dem „Moscow Raceway“. Augusto Farfus fuhr mit seinem BMW M3 DTM als Dritter auf das Podium.

Fahrersicht: Joey Hand.

„Moskau ist eine meiner Lieblingsstrecken im Kalender, und das aus einem einfachen Grund: Ich war dort in der vergangenen Saison ziemlich schnell unterwegs. Das Rennen war extrem aufregend für mich. Ich habe gekämpft, viele Plätze gut gemacht und bin am Ende als Siebter über die Ziellinie gefahren. Jetzt freue ich mich darauf, nach Russland zurückzukehren. Vor allem auch, weil die Fans die DTM sehr gut aufgenommen haben. Sie waren begeistert von den Autos und dem Sound unserer V8-Motoren.“

Spielberg, 3. August.

Streckendaten.

Länge	4,326 km
Runden	47
Sieger 2013	Bruno Spengler
Pole-Zeit 2013	1:24,836 Minuten
Bester BMW 2013	Bruno Spengler, 1. Platz
DTM-Debüt	2011
Anzahl BMW Siege	1

Auf dem Red Bull Ring in Spielberg hat BMW Motorsport 2013 ein historisches Ergebnis erreicht. Zum ersten Mal seit dem DTM-Comeback 2012 fuhren gleich drei BMW Piloten auf das Podium: Bruno Spengler siegte vor Marco Wittmann und Timo Glock. Umgeben von der malerischen Landschaft der Steiermark wechseln sich auf dem Red Bull Ring Bergauf- und Bergabpassagen ab. Der wohl bekannteste Abschnitt beim DTM-Gastspiel in Österreich ist die Remus-Kurve, eine Spitzkehre nach einer lang ansteigenden Geraden.

Fahrersicht: António Félix da Costa.

„Spielberg fühlt sich für mich wie ein Heimrennen an. Dort im Red Bull BMW M4 DTM ein Rennen zu bestreiten, wird ganz sicher etwas ganz Besonderes. Die Strecke bietet viele Hochgeschwindigkeitskurven. Das macht uns Fahrern richtig Spaß. Um schnell zu sein, muss man einen guten Rhythmus finden. Aber das Tolle an Spielberg sind die Fans, die für eine super Atmosphäre sorgen. Außerdem ist die Landschaft absolut sehenswert.“



Nürburgring, 17. August.

Streckendaten.

Länge	3,629 km
Runden	49
Sieger 2013	Robert Wickens
Pole-Zeit 2013	1:23,296 Minuten
Bester BMW 2013	Augusto Farfus, 2. Platz
DTM-Debüt	1984
Anzahl BMW Siege	9

Der Nürburgring ist die älteste permanente Rennstrecke Deutschlands – und seit 1984 ein fester Bestandteil des DTM-Kalenders. BMW hat auf dem Traditionskurs bisher neun DTM-Siege gefeiert, zuletzt 2012 mit Bruno Spengler. Im vergangenen Jahr fuhr Augusto Farfus als Zweiter auf das Podium. BMW ist mit dem Nürburgring seit jeher eng verbunden: So haben dort unter anderem das BMW M Test Center Nürburg und das BMW Ring-Taxi ihre Heimat. Die DTM fährt auf der Kurzanbindung.

Fahrsicht: Maxime Martin.

„Eine Besonderheit am Nürburgring ist das Wetter. Es kann sich zwischen Training, Qualifying und Rennen komplett verändern. Wir müssen also auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, um schnell reagieren zu können. Ich kenne den Nürburgring bisher nur von meinen Einsätzen im BMW Z4 GT3. Im vergangenen Jahr habe ich beim 24-Stunden-Rennen den zweiten Platz erzielt. Aber auch die Kurzanbindung, die wir in der DTM fahren, hat mit ihren schnellen und langsamen Passagen einen speziellen Reiz. Ich bin gespannt darauf, wie sich der Kurs im DTM-Auto anfühlt.“

Lausitzring, 14. September.

Streckendaten.

Länge	3,478 km
Runden	52
Sieger 2013	Gary Paffett
Pole-Zeit 2013	1:17,715 Minuten
Bester BMW 2013	Bruno Spengler, 7. Platz
DTM-Debüt	2000
Anzahl BMW Siege	1

Mit zehn unterschiedlichen Layouts ist der Lausitzring neben dem „Moscow Raceway“ die wandelbarste Strecke des Jahres. Die DTM fährt auf der 3,478 Kilometer langen Schleife mit ihren zwölf Kurven. Seit 2000 gehört die Strecke zu den Stammgästen im Kalender. 2012



konnte sich dort Bruno Spengler in die Motorsport-Geschichtsbücher eingetragen. Er holte für BMW den ersten Sieg nach dem DTM-Comeback. Es war gleichzeitig der insgesamt 50. BMW Triumph in dieser Serie.

Fahrersicht: Bruno Spengler.

„Ich verbinde viele positive Erinnerungen mit dem Lausitzring. Für immer unvergesslich ist natürlich mein erster Sieg mit BMW beim DTM-Comeback 2012. Der Lausitzring bietet viele langsame Kurven, in die man sich spät hineinbremsen muss. Außerdem gibt es auf dieser Strecke zahlreiche Bodenwellen. Das macht die Set-up-Arbeit zur Herausforderung für die Teams und uns Fahrer.“

Guangzhou, 28. September.

Streckendaten.

Länge	noch nicht veröffentlicht
Runden	noch nicht veröffentlicht
DTM-Debüt	2014

Im Saisonendspurt 2014 reisen die vier BMW DTM Teams in den Fernen Osten. Das vorletzte Rennen des Jahres wird in der chinesischen Millionen-Metropole Guangzhou ausgetragen. In Europa ist die Stadt auch unter dem Namen Kanton bekannt. Es ist das insgesamt dritte Gastspiel der DTM in China, nachdem sie 2004 und 2010 jeweils in Shanghai antrat. Wie damals wird auch in Guangzhou eigens für die DTM ein Stadtkurs entworfen und aufgebaut.

Fahrersicht: Martin Tomczyk.

„Ich finde es immer interessant, mit der DTM andere Länder zu besuchen. Auch das macht den Reiz des Motorsports aus. Allerdings ist es ja nicht das erste Gastspiel der DTM in China. Ich war schon 2004 und 2010 bei den Rennen in Shanghai dabei und freue mich darauf, nun mit BMW Motorsport zurückzukehren. Es wird sicher ein interessantes und für die Zuschauer spektakuläres Rennen. Action ist auf einem Stadtkurs meistens garantiert.“



BMW Motorsport Historie: Magische Momente.

Als vor 30 Jahren der Startschuss für die DTM fiel, war BMW Motorsport von Anfang an dabei – und das mit großem Erfolg. Sowohl der Sieg im ersten Rennen als auch der Titelgewinn im Premieren-Jahr sind Meilensteine in der BMW Motorsport Geschichte. Es folgten drei weitere Triumphe: 1987, 1989 und beim Comeback 2012. Im vergangenen Jahr konnte BMW Motorsport den Herstellertitel verteidigen. Ein Blick in die Historie.

1984

Am 11. März 1984 beginnt die Geschichte der DTM mit dem ersten Rennen in Zolder. BMW feiert einen Vierfach-Sieg, Harald Grohs überquert im BMW 635 CSi als Erster die Ziellinie. Beim Finale am Nürburgring ist es jedoch Volker Strycek vom Team Gubin, der mit Rang fünf den ersten Titelgewinn für BMW perfekt macht.

1985

Harald Grohs beendet die zweite DTM-Saison auf Platz drei der Fahrerwertung und ist damit der bestplatzierte BMW Pilot. Er gewinnt am Steuer des BMW 635 CSi erneut in Zolder, Winfried Vogt siegt im BMW 323i beim Flugplatzrennen Mainz-Finthen.

1986

Sowohl Kurt König als auch Volker Strycek gelingt mit dem BMW 635 CSi der Sprung in die Top-Fünf der Fahrerwertung. König ist es auch, der beim Grenzland-Preis in Zolder den einzigen BMW Sieg des Jahres erringt.

1987

Der BMW M3 feiert sein DTM-Debüt – und ist auf Anhieb das Auto, das es zu schlagen gilt. Harald Grohs, Marc Hessel, Olaf Manthey und Fabien Giroix feiern insgesamt fünf Siege. Den Titel sichert sich in einem dramatischen Finale auf dem Salzburgring aber BMW Junior Eric van de Poele, obwohl er wegen eines Reifenschadens nur Zehnter wird.

1988

Markus Oestreich kämpft 1988 im BMW M3 bis zum Saisonende um den Titel, muss sich aber nach dem letzten von 24 Läufen mit Rang vier im Gesamtklassement begnügen.



1989

Mit zwei Siegen in Zolder startet Roberto Ravaglia in die Saison – und steht auch nach dem Finale in Hockenheim ganz oben. Das BMW M Team Schnitzer und Teamchef Charly Lamm absolvieren eine nahezu perfekte Debütsaison in der DTM. Neben Ravaglia (drei Siege) können auch Steve Soper (zwei) und Johnny Cecotto im BMW M3 Rennen gewinnen.

1990

BMW, Audi und Mercedes liefern sich einen packenden Dreikampf – ganz so wie in der Saison 2012. Acht von 22 Laufsiegen gehen an BMW. Dennoch verfehlt Johnny Cecotto als Zweiter knapp den vierten Titel.

1991

Wieder ist Johnny Cecotto als Gesamt-Vierter der bestplatzierte BMW Pilot am Jahresende. Der Rennfahrer aus Venezuela erringt drei Laufsiege, Steve Soper steht sogar vier Mal ganz oben auf dem Treppchen. Auch Joachim Winkelhock trägt sich in Wunstorf in die Siegerliste ein.

1992

Zum vorerst letzten Mal ist BMW werksseitig in der DTM am Start: Erneut belegt Johnny Cecotto als bester BMW Vertreter Rang vier in der Fahrerwertung. Für magische Momente sorgt Roberto Ravaglia beim Finale in Hockenheim am 11. Oktober 1992: Er feiert beim letzten Werkseinsatz des BMW M3 in der DTM zwei Siege.

2012

BMW kehrt nach 20 Jahren in die DTM zurück und beendet die Comeback-Saison mit dem perfekten Mannschaftsergebnis. Nach einem traumhaften Jahr mit vier Siegen und drei Polepositions krönt sich Bruno Spengler zum Champion. Das BMW Team Schnitzer, für das 1989 schon Ravaglia den Titel geholt hat, gewinnt die Teamwertung. Außerdem triumphiert BMW Motorsport bei den Herstellern.

2013

Mit fünf Siegen, zwölf Podestplätzen, vier Polepositions und vier schnellsten Rennrunden stellt der BMW M3 DTM im letzten Einsatzjahr noch einmal seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Kein anderer DTM-Hersteller gewinnt 2013 mehr Rennen als BMW. Am Ende steht für die Marke erneut der Gewinn des Herstellertitels zu Buche. Bei den Teams belegt das BMW Team RBM den zweiten Platz. In der Fahrerwertung ist Augusto Farfus als Gesamt-Zweiter der bestplatzierte BMW Vertreter.



BMW in der DTM: Zahlen und Fakten vor der Saison 2014.

Titel

Volker Strycek	BMW 635 CSi	1984
Eric van de Poele	BMW M3	1987
Roberto Ravaglia	BMW M3	1989
Bruno Spengler	BMW M3 DTM	2012

Siege:

59

Podestplätze:

209

Fünffachsiege:

2

Vierfachsiege:

2

Dreifachsiege:

10

Doppelsiege:

17

Erster Sieg:

11. März 1984, Zolder
Harald Grohs (BMW 635 CSi)

Jüngster Sieg:

20. Oktober 2013, Hockenheim
Timo Glock (BMW M3 DTM)

BMW Siege pro Rennstrecke:



Hockenheim	13
Zolder	9
Nürburgring	9
Norisring	5
Mainz-Finthen	5
Diepholz	4
Brünn	3
Wunstorf	3
Oschersleben	2
Avus	2
Lausitzring	1
Spielberg	1

Polepositions:

39

Schnellste Rennrunden:

72

Erfolgreichste Fahrzeuge:

BMW M3	41 Siege
BMW M3 DTM	10
BMW 635 CSi	6
BMW 323i	2

Erfolgreichste Fahrer (Siege):

Johnny Cecotto	10
Steve Soper	10
Harald Grohs	7
Roberto Ravaglia	6
Bruno Spengler	5
Augusto Farfus	4
Winfried Vogt	3
Joachim Winkelhock	3

Erfolgreichste Fahrer (Polepositions):

Harald Grohs	8
Bruno Spengler	5
Roberto Ravaglia	5
Johnny Cecotto	4
Augusto Farfus	3
Altfried Heger	3



Armin Hahne 3

Erfolgreichste Fahrer (schnellste Runden):

Steve Soper 8

Joachim Winkelhock 8

Harald Grohs 6

Johnny Cecotto 5

Altfried Heger 5

Roberto Ravaglia 4



BMW Motorsport: United SportsCar Championship.

Der Motorsport in Nordamerika startet 2014 in eine neue Ära. Aus der Verschmelzung der American Le Mans Series und der GRAND-AM Series ist die United SportsCar Championship (USCC) entstanden. Hinter der Meisterschaft steht der nordamerikanische Motorsportverband IMSA (International Motor Sports Association).

Für BMW Motorsport geht das BMW Team RLL mit zwei BMW Z4 GTLM in der GT Le Mans Klasse an den Start. Mit der Mannschaft von Bobby Rahal hat BMW Motorsport bereits in der ALMS Erfolge in Serie gefeiert. Am Steuer der beiden BMW Z4 GTLM sitzen Dirk Müller, Bill Auberlen und John Edwards drei der Piloten aus dem Vorjahr. Als neuer Stammfahrer ist Andy Priaulx zum Team gestoßen. Es ist ein Wiedersehen alter Bekannter: Priaulx und das BMW Team RLL konnten 2011 bei den 12 Stunden von Sebring die GT-Klasse für sich entscheiden. Bei Langstreckenrennen verstärken Dirk Werner und Graham Rahal sowie die beiden BMW DTM-Piloten Joey Hand und Maxime Martin das BMW Team RLL.

Insgesamt umfasst der Rennkalender der USCC 13 Veranstaltungen. Die Saison begann Ende Januar mit den 24 Stunden von Daytona und endet mit dem „Petit Le Mans“ am 4. Oktober in Road Atlanta. An den Wochenenden stehen bis zu 60 Fahrzeuge in der Startaufstellung, die in insgesamt vier Klassen gegeneinander antreten: der Prototype Class (P), der Prototype Challenge (PC), der Gran Turismo Le Mans (GTLM) und der Gran Turismo Daytona (GTD). Jede dieser Klassen absolviert elf Wertungsläufe und setzt an zwei Rennwochenenden aus.



24 Stunden Nürburgring.

Das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring spielt in der Geschichte von BMW Motorsport eine ganz besondere Rolle. Kein anderer Hersteller konnte in der „Grünen Hölle“ bis heute so viele Siege erringen wie BMW. 19 Triumphe – davon acht Doppelerfolge – stehen zu Buche. Insgesamt errangen BMW Fahrzeuge in den 41 bislang ausgetragenen Rennen 162 Klassensiege. 2014 ist die legendäre Nürburgring-Nordschleife zum 42. Mal Schauplatz dieses Klassikers. Er bildet am 21. und 22. Juni den Höhepunkt der Langstreckensaison auf der Nordschleife.

Wie schon 2013 werden das BMW Sports Trophy Team Schubert und das BMW Sports Trophy Team Marc VDS jeweils zwei BMW Z4 GT3 an den Start bringen. Hinzu kommen privat eingesetzte BMW Z4 GT3 in der starken SP9-Klasse sowie unzählige weitere BMW Rennwagen im über 200 Fahrzeuge starken Feld.

Pilotiert werden die BMW Z4 GT3 der BMW Sports Trophy Teams Schubert und Marc VDS von einer schnellen und erfahrenen Fahrerbesetzung, darunter Claudia Hürtgen, Dirk Werner, Jörg Müller, Dirk Müller, Uwe Alzen und Dirk Adorf. Sie zählen zu den erfahrensten Piloten, die für den Einsatz auf der Nordschleife zu finden sind. Alleine Jörg Müller, Dirk Müller und Alzen bringen es gemeinsam auf fünf Siege beim Klassiker in der Eifel. In Lucas Luhr stößt ein weiterer Pilot zum Team, der beim Marathon auf der Nordschleife bereits zweimal triumphieren konnte.

Außerdem gehen talentierte junge Piloten wie Jens Klingmann, Alexander Sims und Dominik Baumann im BMW Z4 GT3 auf die Nordschleife. Komplettiert wird das Fahreraufgebot durch die BMW DTM-Piloten Maxime Martin, Martin Tomczyk und Marco Wittmann sowie Markus Palttala, Nicky Catsburg und Bas Leinders.



BMW Sports Trophy.

Erfolgreiche Tradition rund um den Globus: 2014 geht die BMW Sports Trophy in ihre 53. Saison – und der hohe Stellenwert des Kundensports für BMW ist ungebrochen. Unter dem Begriff BMW Sports Trophy sind alle privaten Fahrer und Teams zusammengefasst, die weltweit durch ihr Engagement in unterschiedlichsten Serien und bei renommierten Rennveranstaltungen die Marke BMW vertreten. Damit sind die Privatiser perfekte Botschafter für die Marke BMW.

BMW Motorsport zahlt ihnen diesen Einsatz durch das Angebot technisch ausgereifter Fahrzeuge, umfangreichen Service und viele weitere Vorteile zurück. Zudem belohnt BMW Motorsport die besten Privatfahrer und Teams der Saison am Ende des Jahres mit einem stattlichen Preisgeld. 2013 sicherte sich FIA-WTCC-Pilot Tom Coronel den ersten Platz in der Privatfahrerwertung. In der erstmals ausgeschriebenen Teamwertung siegte das Team des ehemaligen BMW DTM-Champions Roberto Ravaglia, ROAL Motorsport.

Der BMW Z4 GT3 bildet auch weiterhin die Speerspitze im Fahrzeugangebot des BMW Motorsport Vertriebs. Das Fahrzeug wurde für 2014 im Detail erneut weiterentwickelt und soll in den Händen von privaten BMW Teams und Fahrern bei Veranstaltungen und in Championaten nach GT3-Reglement erneut für Furore sorgen. Auch bei den 24-Stunden-Klassikern auf dem Nürburgring und in Spa-Francorchamps kommt der BMW Z4 GT3 zum Einsatz. ROAL Motorsport setzt zudem in der Blancpain Sprint Series einen gemeinsam mit BMW Motorsport umgebauten BMW Z4 GT3 für Alessandro Zanardi ein, der als BMW Werksfahrer sein Rennsport-Comeback feiert.

Als neues Kundenfahrzeug bietet BMW Motorsport den BMW M235i Racing an. Für 59.500,00 Euro (zzgl. MwSt) ermöglicht dieses Fahrzeug den bezahlbaren Einstieg in den Motorsport. Als Einsatzgebiet sind zunächst Serien und Veranstaltungen wie die VLN Langstreckenmeisterschaft und das 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife sowie die RCN Rundstrecken-Challenge vorgesehen. Im Rahmen der VLN kämpfen die privaten BMW Piloten zudem in einer eigenen BMW M235i Racing Cup Klasse um Punkte und Siege.



BMW Motorsport Junior Programm.

Die Förderung von vielversprechenden Fahrertalenten hat bei BMW Motorsport eine lange Tradition, die auch 2014 fortgesetzt wird. In dieser Rennsport-Saison feiert ein mehrstufiges Nachwuchskonzept seine Premiere, das kontinuierlich ausgebaut werden soll: das BMW Motorsport Junior Programm. Im Zentrum stehen Fahrerinnen und Fahrer im GT- und Tourenwagensport, die mindestens 18 Jahre alt sind und über die Zulassung für Rennen auf der legendären Nürburgring-Nordschleife verfügen. Diese Zulassung ist wichtig, schließlich werden Einsätze in der BMW M235i Racing Cup Klasse im Rahmen der VLN Langstreckenmeisterschaft ein fester Bestandteil des umfangreichen Ausbildungsprogramms sein.

Die VLN bietet den Teilnehmern eine prominente Bühne, um Erfahrungen am Steuer des neu entwickelten Einstiegermodells BMW M235i Racing, in einem professionellen Einsatzteam und auf der anspruchsvollen Nordschleife zu sammeln. Zusätzlich zu den Starts in der VLN sind Testfahrten im Formel BMW FB02 Rennwagen sowie intensive Theorieschulungen in den Bereichen Fitness, PR sowie Mental- und Simulator-Training vorgesehen.

Nach ihren ersten wertvollen Erfahrungen im GT- und Tourenwagensport möchte BMW Motorsport die überzeugendsten jungen Talente behutsam an höhere Klassen heranzuführen. So sind im zweiten Jahr Starts in einer GT4-Kategorie vorgesehen. In ihrer dritten Saison sind die stärksten Teilnehmer im Idealfall bereit dafür, sich in einer internationalen GT3-Klasse mit der Konkurrenz zu messen. Flankiert werden diese drei Bausteine der Förderung mit einzigartigen Gelegenheiten, die Facetten des aktuellen BMW Motorsport Rennprogramms kennenzulernen: von Tests im BMW Z4 GT3 oder im BMW Z4 GTLM bis hin zu „Schnupperfahrten“ im BMW M4 DTM.

Der erste von bis zu vier BMW Motorsport Junioren des ersten Jahrgangs 2014 ist Alexander Mies. Im Alter von 21 Jahren hat er bereits in der VLN Langstreckenmeisterschaft Erfahrungen in einem Tourenwagen gesammelt und wurde 2013 als bester Junior in dieser Serie ausgezeichnet. Nun ist er hoch motiviert, sich unter Anleitung von BMW Werksfahrer und Mentor Dirk Adorf weiterzuentwickeln und den nächsten Schritt zu machen.



Die BMW M GmbH: Der stärkste Buchstabe der Welt.

Die BMW M GmbH bringt seit mehr als 40 Jahren die Technologien, die auf den Rennstrecken in aller Welt in BMW Fahrzeugen Siege und Titel eingefahren haben, auf die Straße. Sie wurde 1972 als BMW Motorsport GmbH, in der alle Motorsportaktivitäten der Marke BMW gebündelt wurden, geboren. Seitdem ist der Buchstabe M weltweit ein Synonym für Erfolge im Motorsport sowie für die Faszination von Hochleistungsautomobilen im Straßenverkehr.

Rennwagen wie der BMW 3.0 CSL oder der BMW M3 wurden zur Legende, ebenso wie der Formel-1-Turbomotor, mit dem Nelson Piquet 1983 Weltmeister wurde. Ab 1978 eroberte der erste von der BMW Motorsport GmbH eigenständig entwickelte Sportwagen die Straßen und Rennstrecken dieser Welt: der legendäre BMW M1.

Heute vereint die BMW M GmbH unter ihrem Dach fünf Geschäftsbereiche: BMW M Automobile und BMW M Performance Automobile, BMW M Ausstattungen und Pakete, BMW Individual, die BMW Driving Experience sowie Sicherheits-, Einsatz- und Sonderfahrzeuge. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen richtet sie sich an Kunden mit besonders hohen Ansprüchen an Performance, Exklusivität und Individualität ihres Automobils.



Know-how aus der DTM für die Straße.

Gallionsfiguren sind dabei natürlich jene Sportwagen, in deren Entwicklung die geballte Motorsport Erfahrung von BMW einfließt. So wie bei den jüngsten Modellen aus dem Hause BMW M: der neuen BMW M3 Limousine und dem neuen BMW M4 Coupé.

Für diese beiden Modelle wurde ein vollkommen neuer, 431 PS starker Sechszylinder-Reihenmotor mit M TwinPower Turbo Technologie und Hochdrehzahl-Charakteristik entwickelt. Zu den obersten Entwicklungszielen zählten bei der BMW M3 Limousine und dem BMW M4 Coupé ein intelligenter Leichtbau sowie eine robuste Rennstreckentauglichkeit. So reduziert der konsequente Einsatz von leichten Materialien wie kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff und Aluminium für zahlreiche Fahrwerks- und Karosseriekomponenten das Fahrzeuggewicht ausstattungsbereinigt um 80 Kilogramm gegenüber der Vorgängergeneration. Beide Modelle weisen ein für den Einsatz auf der Strecke ausgelegtes Kühlsystem auf, das den stets optimalen Temperaturhaushalt von Motor, Turbolader und Getriebe garantiert.

Um auch bei der Fahrzeug-Feinabstimmung den Motorsport-Charakter beider Modelle zu betonen, arbeiteten die Ingenieure eng mit den Werksfahrern von BMW Motorsport zusammen. So nahmen Bruno Spengler und Timo Glock an den umfangreichen Test- und Abstimmungsfahrten auf der Nürburgring-Nordschleife teil.



Führungsrolle: BMW M4 Coupé DTM Safety Car.

Das neue BMW M4 Coupé will 2014 die DTM erobern – und das nicht nur in seiner Rennversion, sondern auch als Safety Car an der Spitze des Feldes. Um die 23 DTM-Rennwagen souverän über den Kurs zu führen, muss das Safety Car selbst maximale Sportlichkeit mitbringen. Ein kraftvoller Antrieb, ein aus dem Rennsport abgeleitetes Fahrwerk und perfektes Handling bei allen Witterungsbedingungen sind ein absolutes Muss.

Da trifft es sich gut, dass das BMW M4 Coupé mit seinen zahlreichen BMW M Performance Zubehör Komponenten genau in diesen Bereichen schon von Natur seine größten Stärken hat – und dank des intelligenten Leichtbaukonzepts mit wenig Gewicht unterwegs ist. Für die viel beschworene M Power sorgt im BMW M4 Coupé DTM Safety Car der von Grund auf neu entwickelte Sechszylinder-Reihenmotor mit M TwinPower Turbo Technologie und Hochdrehzahl-Charakteristik. Seine Spitzenleistung von 431 PS und sein maximales Drehmoment von 550 Nm ist über ein breites Drehzahlband verfügbar.

Im Winter 2014 begann ein Team von BMW M Mitarbeitern mit den Umbaumaßnahmen des Fahrzeugs: vom ohnehin schon beeindruckenden Coupé für die Straße zum Safety Car, das in der DTM die Führungsrolle übernimmt. Das Basis-Fahrzeug stammt aus dem BMW Werk München. In der BMW M Manufaktur in Garching wurde das BMW M4 Coupé in Handarbeit weiter auf- und umgebaut.

Mit umfangreichem BMW M Performance Zubehör – vom Schalldämpfersystem über den Frontsplitter bis hin zum Heckdiffusor – haben die Techniker das BMW M4 Coupé auf seinen anspruchsvollen Einsatz auf der Rennstrecke vorbereitet. Der Umbau dauerte rund zwei Monate. Aber genauso wie der BMW M4 DTM wird auch das Safety Car im Saisonverlauf immer wieder getestet und weiterentwickelt.



Partner von BMW Motorsport in der DTM.

Premium Partner.

Aral.

Mit rund 2.500 Tankstellen ist Aral die Nr. 1 in Deutschland, dem wichtigsten europäischen Tankstellenmarkt. Der Qualitätsanbieter von Kraft- und Schmierstoffen hat seit 1898 seinen Sitz in Bochum und erfand 1924 den ersten Super-Kraftstoff der Welt, zusammengesetzt aus Aromaten und Aliphaten – daher auch der Firmenname „Aral“. Seit 2002 ist Aral die Tankstellenmarke der BP in Deutschland. 98 Prozent der Deutschen kennen die blau-weiße Marke. Mit einer eigenen Kraftstoff-Forschung in Bochum ist Aral nach wie vor der Technologieführer der Branche. Immer wieder gehörten Kraftstoff-Innovationen zur Geschichte von Aral – zuletzt kamen 2010 zwei neue Produkte auf den deutschen Markt: Aral Ultimate 102 und Aral Ultimate Diesel sind nach wie vor die einzigen Kraftstoffe weltweit, die alle Anforderungen der internationalen Automobilindustrie auch für künftige Motorengenerationen erfüllen.

Premium Partner.

BMW Bank.

Die BMW Bank GmbH ist Teil von BMW Group Financial Services. Weltweit umfasst BMW Group Financial Services über 50 Gesellschaften und Kooperationen mit lokalen Finanzdienstleistern und Importeuren auf allen Kontinenten und zählt zu den führenden Finanzdienstleistern im Automobilsektor. BMW Financial Services bietet seinen Kunden Premium-Produkte rund um die Themen Leasing, Finanzierung, Versicherungen und Vermögensmanagement. BMW Financial Services freut sich über die Gelegenheit, die DTM-Saison 2014 erneut als „Premium Partner BMW Motorsport“ zu begleiten.

Premium Partner.

BMW M Performance Zubehör.

Mit BMW M Performance Zubehör können BMW Kunden ihre Vorstellungen von Sportlichkeit nachträglich und ganz individuell für ihr Fahrzeug umsetzen. Alle Komponenten von BMW M Performance Zubehör sind das Ergebnis langjähriger BMW Rennsporterfahrung und wurden zusammen mit der BMW M GmbH entwickelt. Hinter BMW M Performance Zubehör steht daher ein aufwendiger Herstellungs- und Entwicklungsprozess, und in jeder einzelnen



Komponente ist konsequent die Ausrichtung auf kompromisslose Sportlichkeit verwirklicht. BMW Kunden können mit BMW M Performance Zubehör ihrem Fahrzeug einen individuellen Rennsportcharakter und gleichzeitig noch mehr Dynamik verleihen. BMW M Performance Zubehör ist die klare Entscheidung für höchste Materialqualität und sportliche Innovationskraft in den Bereichen Aerodynamik, Fahrwerk, Antrieb oder Cockpit. Durch die höhere Motorleistung, die Gewichtsreduzierung und die Optimierung der aerodynamischen Eigenschaften ergibt sich eine spürbar optimierte Fahrdynamik. So können Kunden mit BMW M Performance Zubehör ihrem aktuellen BMW oder BMW M auch im täglichen Straßenverkehr ein atemberaubendes Rennsport-Feeling verleihen.

Premium Partner.

Castrol EDGE.

Der große unternehmerische Erfolg von Castrol beruht auf der Fähigkeit, durch Technologieführerschaft und Innovation Leistung zu steigern. Seit über 100 Jahren bietet Castrol seinen Kunden hochwertige Schmierstoffe, wie z.B. Castrol EDGE, die bisher stärkste und fortschrittlichste Produktreihe unter den Castrol Motorölen. In die Zusammenarbeit mit BMW Motorsport bringt Castrol EDGE führendes technologisches Fachwissen und Innovationen ein, um die Performance auf der Rennstrecke zu steigern.

Premium Partner.

Crowne Plaza Hotels & Resorts.

IHG (InterContinental Hotels Group) [LON:IHG, NYSE: IHG (ADRs)] ist ein weltweit tätiges Unternehmen. Unter dem Dach von IHG sind neun Hotelmarken vereint: InterContinental® Hotels & Resorts, Hotel Indigo® Hotels, Crowne Plaza® Hotels & Resorts, Holiday Inn® Hotels and Resorts, Holiday Inn Express® Hotels, Staybridge Suites® Hotels, Candlewood Suites® Hotels, EVEN™ Hotels und HUALUXE™ Hotels & Resorts. IHG steht zudem hinter dem IHG® Rewards Club, dem ersten und größten Hotel-Treueprogramm der Welt mit weltweit beinahe 74 Millionen Mitgliedern. Das Programm wurde im Juli 2013 wieder eingeführt, und bietet den Mitgliedern weitreichende Vergünstigungen, einschließlich freiem Internetzugang im „Elite“-Status in weltweit allen Hotels. IHG unterhält, betreibt oder besitzt über 4.600 Hotels und mehr als 678.000 Zimmer in beinahe 100 Ländern. Über 1.000 Hotels befinden sich aktuell in Planung. IHG erhofft sich davon, in den kommenden Jahren rund 90.000 weitere Gäste zu erreichen. InterContinental Hotels Group PLC ist die Dachgesellschaft der Gruppe. Sie ist in Großbritannien beheimatet und in England und Wales registriert.

Besuchen Sie www.ihg.com für weitere Informationen über unsere Hotels und Reservierungen sowie www.ihgrewardsclub.com für weitere Informationen zum IHG Rewards Club. Neuigkeiten finden Sie unter www.ihg.com/media, www.twitter.com/ihg, www.facebook.com/ihg oder www.youtube.com/ihgplc.



Premium Partner.
Deutsche Post.

Die Konzernmarken Deutsche Post und DHL verfügen über ein einzigartiges Portfolio rund um Logistik und Kommunikation. Sie bieten den Kunden sowohl einfach zu handhabende Standardprodukte als auch maßgeschneiderte, innovative Lösungen – vom Dialogmarketing bis zur industriellen Versorgungskette. Dabei bilden die etwa 470.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien ein globales Netzwerk, das auf Service, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Mit Programmen in den Bereichen Klimaschutz, Katastrophenhilfe und Bildung übernimmt die Deutsche Post gesellschaftliche Verantwortung.

Premium Partner.
Ice-Watch.

2007 in Belgien gegründet, bietet Ice-Watch seine Uhren mittlerweile in über 110 Ländern an. Das einzigartige Design der Marke spiegelt sich in den Modellen und Farben in über 500 verschiedenen Kombinationen wider. Für jeden Geschmack, jeden Stil und jede Situation gibt es die passende Ice-Watch Uhr. In knapp sieben Jahren wurde die Marke Ice-Watch zu einer Referenz im Markt. Immer in vollkommenem Einklang mit Verbraucherentwicklungen und sozialen Veränderungen, wird der Reiz des Mode-Accessoire bestätigt - die tägliche Dosis kleiner Luxus.

Der Gründer Jean-Pierre Lutgen legte von Anfang an großen Wert auf das Konzept und den Spirit hinter der Marke. Tatsächlich präsentieren sich Ice-Watch Uhren immer in einer passenden Verpackung, eine Sparbüchse namens „BeCubic“, die den dynamischen und modernen Charakter der Marke widerspiegelt. Die Box und die Uhr bilden eine Einheit und ergänzen sich in ihrer Beschaffenheit, ihrer Transparenz und ihren Farben. Ice-Watch ist nicht nur eine Uhr, Ice-Watch ist die Verkörperung von Farbe und Fashion. So gelingt es der Marke, selbst Trends zu setzen und eine breite Zielgruppe anzusprechen.

Premium Partner.
Red Bull.

Inspiziert von funktionalen Getränken aus dem Fernen Osten gründete Dietrich Mateschitz Mitte der 1980er Jahre Red Bull. Er entwickelte das Produkt sowie ein einzigartiges Marketingkonzept und brachte Red Bull Energy Drink am 1. April 1987 in Österreich auf den Markt. Dies war nicht nur die Einführung eines völlig neuen Produkts, sondern auch die Entstehung einer völlig neuen Produktkategorie. Heute ist Red Bull in mehr als 165 Ländern verfügbar und es wurden weltweit bereits mehr als 35 Milliarden Dosen konsumiert.
www.redbull.com



Premium Partner.

Samsung.

Samsung Electronics Co., Ltd., ist ein globaler Technologieführer, der Menschen auf der ganzen Welt neue Möglichkeiten eröffnet. Mit starken Innovationen und dem Streben, immer wieder Neues zu entdecken, verändern wir die Welt von Fernsehern, Smartphones, PCs, Druckern, Kameras und Hausgeräten, LTE Systemen bis hin zu Medizintechnik, Halbleitern und LED-Lösungen. Wir beschäftigen weltweit 236.000 Menschen in 79 Ländern bei einem Jahresumsatz von über 201 Billionen Koreanischen Won. www.samsung.de

Official Partner.

Akrapovič.

Akrapovič ist der führende Hersteller von hochwertigen Auspuffanlagen für Motorräder und leistungsstarke Autos. Darüber hinaus ist das Unternehmen führend bei Carbonteilen und beim innovativen Einsatz von Superlegierungen. Akrapovič-Auspuffsysteme sind bekannt für ihr Design, ihr geringes Gewicht und ihre Langlebigkeit sowie für ihren positiven Einfluss auf den Sound und die Leistung. Akrapovič-Auspuffe werden für eine Reihe von BMW Modellen als Aftermarket-Produkte angeboten und verbessern Leistung, Drehmoment und Sound. Die Anlagen sind in Titan oder Edelstahl erhältlich, mit exquisiten Abgasrohren aus Carbonfaser oder Titan, und bei vielen Modellen können die Fahrer einen Funksatz nachrüsten, mit dessen Hilfe der Sound verändert werden kann. Die Marke wurde vor über 22 Jahren in Slowenien von dem ehemaligen Motorradrennfahrer Igor Akrapovič gegründet und hat sich durch die erfolgreiche Unterstützung führender Rennteams einen internationalen Ruf erarbeitet.

Official Partner.

Allgeier.

Allgeier SE ist eines der führenden IT-Unternehmen für Business Performance: Mit einer konsequent auf Innovationen und Zukunftstrends ausgerichteten Wachstumsstrategie sowie einem integrativen unternehmerischen Modell verbindet Allgeier die Vorteile eines internationalen Anbieters mit den Tugenden mittelständischer Unternehmer. Sechs operative Divisionen mit individuellen fachlichen oder branchenbezogenen Schwerpunkten arbeiten gemeinsam für über 2.000 Kunden aus nahezu allen Branchen. Mit über 4.400 angestellten Mitarbeitern und mehr als 1.300 freiberuflichen Experten bietet Allgeier den Kunden als One-Stop-Shop ein umfassendes Lösungs- und Leistungsportfolio. Zu den Kunden von Allgeier zählen global arbeitende Konzerne genauso wie innovative mittelständische Betriebe, die sich durch leistungsstarke IT-Lösungen, intelligente Software und flexible Personaldienstleistungen strategische Vorteile sichern wollen. Die stark wachsende Gruppe mit Hauptsitz in München verfügt über mehr als 100 Niederlassungen im deutschsprachigen Raum, im übrigen Europa sowie in Indien, Mexiko und den USA. 2012 erzielte Allgeier einen Umsatz von 423 Mio. Euro.



Allgeier SE belegt in der Lünendonk®-Liste 2013 „Führende deutsche mittelständische IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen“ den ersten Platz. Die Division Allgeier Experts ist nach Lünendonk®-Marktsegmentstudie 2013 „Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland“ unter den TOP 3 IT-Personaldienstleistern in Deutschland. Die Gesellschaft ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN 508630, ISIN DE0005086300). Weitere Informationen unter: www.allgeier.com.

Official Partner.

Becker Carbon.

Becker Carbon ist spezialisiert auf die Herstellung hochwertiger Faserverbundbauteile. Mit viel Erfahrung und großem Einsatz hat sich das Unternehmen in hohem Maß Kompetenz – besonders im Bereich Kohlefaser – erarbeitet und eine Basis geschaffen, diese innovativ einzusetzen. Becker Carbon ist bestrebt, seine Kunden und Partner zu unterstützen, um die Anwendung von Kohlefaser technisch wie ökonomisch effizient in Konzepten und Produkten anzuwenden. In den vergangenen Jahren ist Becker Carbon zu einem führenden Spezialisten für Faserverbundbauteile gewachsen. Ob Motorsport, Fahrzeugbau, Messtechnik, Luft- und Raumfahrt, Reha-Technik oder Medizintechnik: Von der Bauteilkonstruktion über Werkzeug- und Formenbau bis hin zum fertigen Bauteil kann das Unternehmen in seinem Werk in Offenberg/Neuhausen einen durchgehenden Workflow anbieten. Vom Prototypen bis zur Serienreife, alles aus einer Hand. Becker Carbon und BMW verbindet eine langjährige Partnerschaft aus dem Motorrad-Rennsport, die nun in der DTM eine Fortsetzung auf vier Rädern findet. Zudem bietet der automobiler Rennsport eines der vielseitigsten Einsatzgebiete für CFK-Bauteile von Becker Carbon. www.becker-carbon.de

Official Partner.

BMW Driving Experience.

Jede BMW Driving Experience ist ein einzigartiges Erlebnis. Dafür sorgen neben dem vielseitigen Trainings-/Tourenprogramm und der exklusiven Auswahl an Trainingsorten vor allem die erfahrenen BMW Instruktoren. Als Ingenieure, Konstrukteure oder Rennfahrer wissen sie ganz genau, worauf es beim Fahren ankommt. Und das Beste daran: Dieses Wissen wird in Theorie und Praxis an die Teilnehmer weitergegeben. „Freude am Fahren“ wird hier hautnah erlebbar. Informationen zum Programm unter www.bmw-drivingexperience.de.

Official Partner.

Exide Technologies.

Exide Technologies (www.exide.com) ist mit Niederlassungen in mehr als 80 Ländern einer der weltweit größten Hersteller und Recycler von Blei-Säure-Batterien. Die globalen Geschäftsfelder bieten umfassende und kundengerechte Lösungen zur Speicherung



elektrischer Energie für die Automobilbranche und die Industrie. Der Geschäftsbereich Transportation beinhaltet Batterien für die Erstausrüstung und das Ersatzteilgeschäft für Automobile, Lastkraftfahrzeuge, Landwirtschaft und Marine sowie für neue Technologien wie Hybrid-Fahrzeuge. Zum Geschäftsbereich Industrie – GNB® Industrial Power – gehören Energielösungen und Services für stationäre Anwendungen in Telekommunikation, Energieversorgung, Schienenverkehr, Photovoltaik und unterbrechungsfreier Stromversorgung (USV) sowie für mobile Anwendungen, wie Flurförderzeuge, Reinigungsmaschinen oder andere Elektrofahrzeuge.

Official Partner.

GermanPV.

Die europaweit expandierende GermanPV GmbH hat ihren Hauptsitz in Cottbus und weitere Niederlassungen in Kempten und Berlin. Das Unternehmen designt, fertigt, plant und vertreibt Photovoltaikprodukte, -komponenten und -anlagen zur solaren Stromerzeugung sowie Speichersysteme für den Einfamilien- und Industriebereich. Die GermanPV verbindet die Innovationen in der Sonnenstromtechnik mit der E-Mobilität und entwickelt hoch interessante Energie- Konzepte. Als Partner des Fachgroßhandels und kompetenter Lieferant des Handwerks bietet die GermanPV maßgeschneiderte Komplettlösungen für den Einsatz im kleinen und mittleren Leistungsbereich. Die GermanPV überzeugt mit einer ausgereiften Produktpalette. Höchste Qualitätsansprüche, ausgereifte Technik und hervorragende Optik sind Kriterien einer GermanPV Photovoltaikanlage.

Official Partner.

H&R.

Fahrwerkskomponenten Made in Germany: Das H&R Angebot an Sportfedern für über 1.900 Fahrzeugmodelle ist das wahrscheinlich größte weltweit. Darüber hinaus werden bei H&R für Kunden aus aller Welt Stoßdämpfer, Distanzscheiben, Stabilisatoren und andere Fahrwerkskomponenten entwickelt und produziert. Zur Erprobung neuer Werkstoffe und Technologien engagiert sich H&R seit vielen Jahren im internationalen Spitzen-Motorsport. Die so gewonnenen Erfahrungen fließen direkt in Entwicklung und Produktion ein. Zudem produziert H&R technische Federn wie Druck-, Zug und Schenkelfedern bis hin zur Flachformfeder. H&R steht für innovative Produkte in höchster Qualität Made in Germany unter strikter Anwendung der DIN EN ISO 9001:2008 Qualitätssicherungsnormen.

Official Partner.

MAHLE.

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent. Rund 65.000 Mitarbeiter werden 2014 an mehr als 140 Produktionsstandorten und in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro



erwirtschaften. Mit den beiden Geschäftsbereichen Motorsysteme und –komponenten sowie Filtration und Motorperipherie zählt MAHLE weltweit zu den Top-3-Systemanbietern. Als Geschäftsbereich Thermomanagement wird 2014 die ehemalige Behr-Gruppe – einer der weltweit führenden Erstausrüster im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung – in den MAHLE Konzern integriert. Im Geschäftsbereich Industry sind alle Non-Automotive-Aktivitäten des Konzerns mit Produkten aus den Anwendungsfeldern der Filtration, des Thermomanagements und der Großmotoren für industrielle Einsätze gebündelt. Der Geschäftsbereich Aftermarket bedient den freien Teilehandel mit MAHLE Produkten in Erstausrüstungsqualität. Nichts beweist die Technologieführerschaft von MAHLE besser als die Erfolge im internationalen und nationalen Rennsport. Die von MAHLE Motorsport entwickelten und produzierten Motorkomponenten unterliegen höchsten Anforderungen an Präzision und Langlebigkeit und werden beispielsweise in der Formel 1, bei den 24 h von Le Mans, der WEC, der DTM, der WRC und in den amerikanischen Nascar Serien eingesetzt. MAHLE erfüllt diese Anforderungen mit Leidenschaft – denn MAHLE Ingenieure haben Benzin im Blut.

Official Partner.

ZF.

Die ZF Friedrichshafen AG ist ein weltweit führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik mit 121 Produktionsgesellschaften in 26 Ländern. ZF und BMW verbindet eine Partnerschaft auf hohem Niveau, denn nirgendwo zeigt sich die Leistungsfähigkeit und Technikkompetenz für jeden so nachvollziehbar wie im Motorsport. Neben der Zusammenarbeit bei Serienfahrzeugen entwickelt ZF als Official Partner BMW Motorsport auch maßgeschneiderte Rennkupplungen oder Stoßdämpfer für die DTM und die 24h am Nürburgring. Die Erfahrungen aus dem Rennsport fließen wiederum in die Entwicklungen für die Automobilindustrie ein und bringen so Vorteile für jeden BMW Fahrer.

Official Partner.

Zollner.

1965 von Manfred Zollner als Ein-Mann-Betrieb in einer kleinen Gemeinde in Bayern gegründet, hat sich das Unternehmen zu einer 8.000 Mitarbeiter starken Unternehmensgruppe mit 17 internationalen Standorten entwickelt. Die Zollner Elektronik AG ist eine Aktiengesellschaft, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet und nie ihre regionalen Wurzeln vergessen hat. Im Cluster Mechatronik & Automation setzt sich das Unternehmen dafür ein, Entwicklung und Forschung in der Region voranzutreiben. Dass sich Innovation und Spitzentechnologien sehr gut mit gesundem Wachstum und stabilen Erträgen vertragen, hat Zollner stets bewiesen. Weltweit gehört der EMS-Dienstleister heute zu den Besten. Die breite Branchenaufstellung macht das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten zu einem verlässlichen Partner.



Die komplexe Vielfalt beinhaltet Automotive, Bahntechnik, Industrieelektronik, Medizintechnik, Luftfahrt, Messtechnik, Büroelektronik und Datentechnik, Sonstige Konsumgüter und Telekommunikation. Besonderes Augenmerk legt die Zollner Elektronik AG auf Qualität – Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement eingeschlossen. Zahlreiche Zertifikate und Auszeichnungen bestätigen diesen hohen Anspruch. Mit der Entwicklung und dem Bau des größten vierbeinigen Schreitroboters „Tradinno“ hat die Zollner Elektronik AG als Leitunternehmen in einem Netzwerk von mehr als 20 Partnern eine technologische Pionierleistung erbracht, die es sogar ins Guinness Buch der Rekorde schaffte.

Official Supplier.

Baldessarini.

Baldessarini mit Sitz in München gehört seit September 2006 zum Markenportfolio der Ahlers AG, einem der führenden börsennotierten Männermode-Hersteller Europas. Die Modemarke Baldessarini ist im Premiumsegment international vertreten und hat sich dank ihrer einzigartigen Markenidentität eine herausragende Stellung im globalen Wettbewerb erarbeitet. Baldessarini kombiniert kompromisslose Qualität edler Materialien mit bester Verarbeitung im unverkennbaren Stil.

Official Supplier.

PUMA.

PUMA ist eine der weltweit führenden Sportmarken, die Schuhe, Textilien und Accessoires design, entwickelt, verkauft und vermarktet. Seit über 65 Jahren stellt PUMA die innovativsten Produkte für die schnellsten Sportler der Welt her. Zu unseren Performance- und sportlichen Lifestyle Produktkategorien gehören u.a. Fußball, Running, Training und Fitness, Golf und Motorsport. PUMA kooperiert mit weltweit bekannten Designer-Labels wie Alexander McQueen und Mihara Yasuhiro und bringt damit innovative und dynamische Designkonzepte in die Welt des Sports. Zur PUMA-Gruppe gehören die Marken PUMA, Cobra Golf, Tretorn, Dobotex und Brandon. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte in über 120 Ländern und beschäftigt weltweit mehr als 10.000 Mitarbeiter. Die Firmenzentrale befindet sich in Herzogenaurach/Deutschland.



Online auf der Poleposition: BMW Motorsport online.

Im modernen Design gestaltet, informiert der Internetauftritt von BMW Motorsport über die zahlreichen Rennsportaktivitäten der Marke. Neben tagesaktuellen News und umfassenden Hintergrundberichten rund um BMW Motorsport – die dank der BMW Motorsport App auch mobil verfügbar sind – blicken die User im Rahmen von unterhaltsamen Specials hinter die Kulissen der Ingenieure, Teams und Fahrer. Außerdem erfahren Sie mehr über die Technologie der BMW Motorsport Rennfahrzeuge.

Social Media beginnt bei BMW Motorsport bereits auf der offiziellen Website. Die Fans erhalten über die Verknüpfung mit Facebook die Möglichkeit, die Inhalte der Website zu kommentieren, an Diskussionen teilzunehmen und interessante Inhalte mit ihren Kontakten zu teilen. Die BMW Motorsport Facebook Page ist ein reichweitenstarkes Social-Media-Angebot und bietet regelmäßige Updates. Faszinierende Videos finden die Fans auf dem BMW Motorsport YouTube-Channel. Auch auf Twitter können die User in aller Welt verfolgen, was sich bei BMW Motorsport tut.

Website: www.bmw-motorsport.com

Facebook: www.facebook.com/bmwmotorsport

YouTube: www.youtube.com/bmwmotorsport

Twitter: www.twitter.com/bmwmotorsport



Presse-Service: Ihre Ansprechpartner.

BMW Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leiter Sportkommunikation
Jörg Kottmeier
D-80788 München
Telefon: +49 89 38223401
Mobil: +49 170 5666112
E-Mail: joerg.kottmeier@bmw.de

Ingo Lehbrink
Telefon: +49 89 38276003
Mobil: +49 176 20340224
E-Mail: ingo.lehbrink@bmw.de

Florian Haasper
Telefon: +49 89 452350911
Mobil: +49 177 5637923
E-Mail: haasper@bs-plus.de

Presseinformationen in Deutsch und Englisch können Sie in verschiedenen E-Mail-Formaten (Text, PDF, HTML) erhalten. Verteiler-Änderungswünsche senden Sie bitte via E-Mail an: bmw@bs-plus.de.

Auch für die DTM-Saison 2014 bietet BMW Motorsport wieder einen SMS-Service für Medienvertreter an. Wenn Sie künftig DTM-Ergebnisse und brandaktuelle Nachrichten direkt auf Ihr Smartphone erhalten möchten, senden Sie Ihre Mobilfunknummer bitte via E-Mail an: bmw@bs-plus.de.

DTM-Vorschauen werden in der Regel am Freitag in der Woche vor den Rennwochenenden verschickt. Qualifying- und Rennberichte erhalten Sie an den Wochenenden zeitnah nach Abschluss der Session bzw. nach dem Zieleinlauf.

Online sind die aktuellen BMW Motorsport Presse-Informationen nach jedem Rennen und Pressemappen abrufbar unter www.press.bmwgroup-sport.com. Rechtfreies Bildmaterial für redaktionelle Zwecke finden Sie ebenfalls unter www.press.bmwgroup-sport.com.